



**STADT ERKRATH**  
Fundort des Neanderthalers

## **Sandheide**

### **Kurzexpertise Soziale Stadt**



**Stand: Mai 2015**

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Stadt Erkrath

Der Bürgermeister

Fachbereich Stadtplanung, Umwelt, Vermessung

Schimmelbuschstr. 11-13

40699 Erkrath

und

Stadt Erkrath

Fachbereich Jugend, Soziales

Klinkerweg 7

40699 Erkrath

**Stand: Mai 2015**

### **Bearbeitung:**

Jan Thomsen

Werner Meier

## **Inhaltsverzeichnis:**

|                                                         | Seite:    |
|---------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1. Einleitung</b>                                    | <b>4</b>  |
| <b>2. Räumliche Einordnung</b>                          | <b>5</b>  |
| <b>3. Bestandsaufnahme</b>                              | <b>8</b>  |
| 3.1 städtebauliche Beschreibung des Untersuchungsraumes | 8         |
| 3.2 demografische und soziale Strukturdaten             | 11        |
| 3.3 soziale und kulturelle Infrastruktur                | 16        |
| 3.4 soziale Angebote und Initiativen                    | 19        |
| 3.5 Einzelhandel/Nahversorgung                          | 20        |
| 3.6 Öffentlicher Personennahverkehr                     | 22        |
| 3.7 Wohnen und Wohnumfeld                               | 22        |
| 3.8 Naherholung                                         | 23        |
| <b>4. Expertengespräche</b>                             | <b>24</b> |
| <b>5. Bestandsanalyse</b>                               | <b>26</b> |
| 5.1 Städtebauliche Bestandsanalyse                      | 26        |
| 5.2 Soziale Bestandsanalyse                             | 30        |
| <b>6. Handlungsschwerpunkte und Projekte</b>            | <b>33</b> |
| <b>7. Zusammenfassung</b>                               | <b>38</b> |
| <br><b>Anhang:</b>                                      |           |
| Karten- und Tabellenverzeichnis                         | 39        |
| Quellenverzeichnisse                                    | 40        |
| Fotoauswahl                                             | 41        |

## **1. Einleitung**

Die Stadt Erkrath beabsichtigt, sich mit dem Ortsteil Sandheide für das Förderprogramm „Soziale Stadt NRW“ zu bewerben.

Der Ausschuss für Kultur und Soziales der Stadt Erkrath hat in seiner Sitzung am 04.02.2015 beschlossen, dass die Stadtverwaltung eine Kurzexpertise zur „Sozialen Stadt“ erarbeitet. Diese Kurzexpertise soll sich im Kern auf den Ortsteil Sandheide beziehen, auf vorhandene Konzepte und Ideen aufbauen sowie interessierte Verbände und Projekte miteinbeziehen.

Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Erkrath hat in seiner Sitzung am 17.03.2015 beschlossen, dass dem Ausschuss für Kultur und Soziales der Stadt Erkrath am 10.06.2015 eine Kurzexpertise vorgelegt wird.

In der vorliegenden Kurzexpertise „Erkrath, Sandheide“ wird eine Bestandsanalyse zum Untersuchungsraum der Sandheide vorgenommen, die u.a. Expertengespräche mit Akteuren im Untersuchungsraum beinhaltet. Des Weiteren werden erste Handlungsschwerpunkte und Projektvorschläge für den Untersuchungsraum der Sandheide aufgezeigt.

Die Kurzexpertise dient dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen für eine Ersteinschätzung, ob das betreffende Programmgebiet grundsätzlich förderfähig ist. Sollte die Ersteinschätzung des Landesministeriums positiv ausfallen, wäre im nächsten Schritt ein integriertes Handlungskonzept zu erarbeiten, mit dem sich die Stadt Erkrath für die Aufnahme in das Förderprogramm „Soziale Stadt NRW“ bewerben würde.

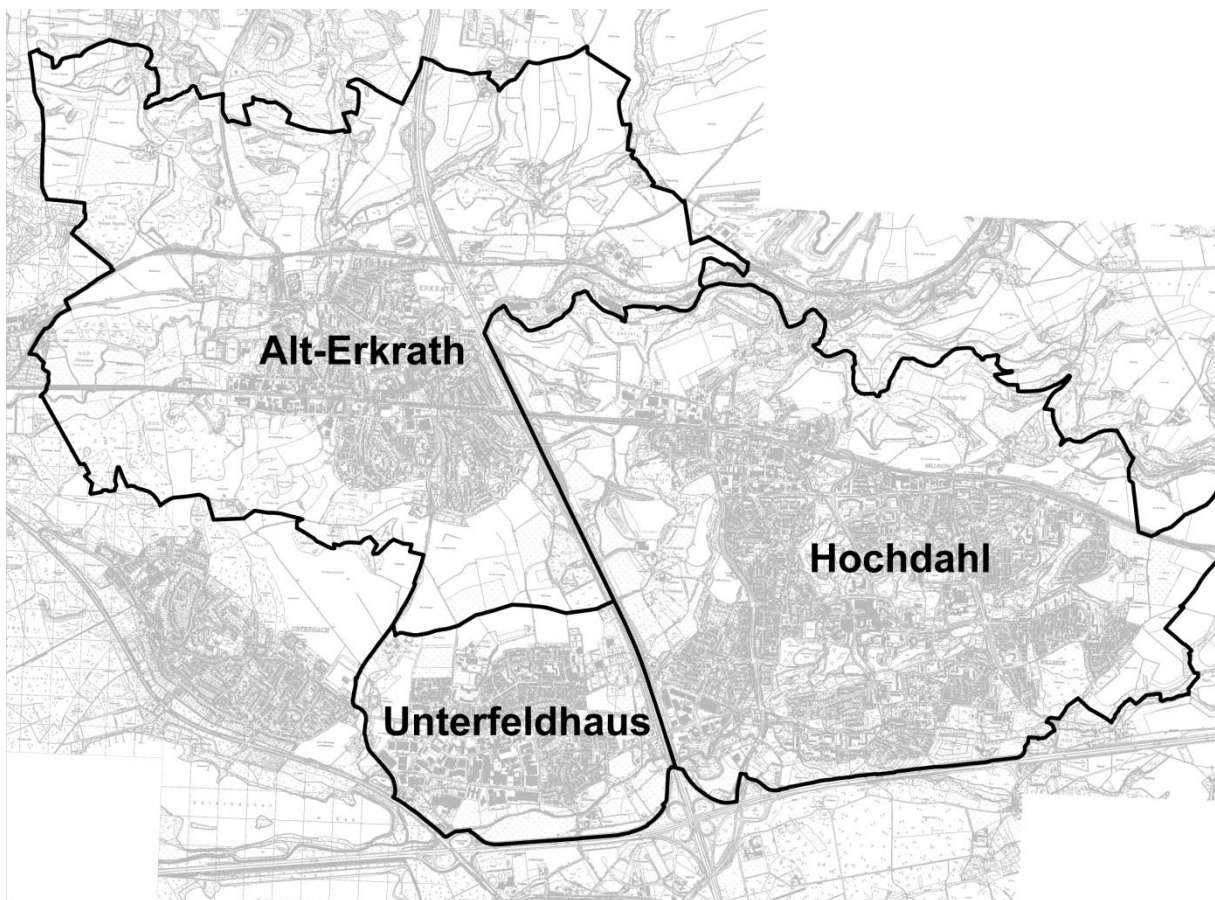
## 2. Räumliche Einordnung

### Stadt Erkrath

Die Stadt Erkrath liegt im Westen von Nordrhein-Westfalen im Kreis Mettmann und gehört zum Regierungsbezirk Düsseldorf. Im Landesentwicklungsplan NRW ist Erkrath als Mittelzentrum ausgewiesen, welches sich in direkter Nachbarschaft zum Oberzentrum Düsseldorf sowie zu den Mittelzentren Mettmann, Hilden und Haan befindet. Wuppertal sowie die Oberzentren im Ballungsraum Ruhrgebiet sind vom Stadtgebiet schnell zu erreichen.

In der Gesamtstadt Erkrath leben insgesamt **45.447 Einwohner** (Stadt Erkrath, Fachbereich Einwohner, Ordnung, Ratsangelegenheiten, zum Stichtag am 31.12.2014).

Erkrath besteht aus den drei Stadtteilen Alt-Erkrath, Hochdahl und Unterfeldhaus, die im Zuge der kommunalen Neugliederung im Jahre 1975 zur Stadt Erkrath vereint wurden. Mit **27.438 Einwohnern** ist Hochdahl der größte Stadtteil, gefolgt von den Stadtteilen Alt-Erkrath und Unterfeldhaus. Da seit dem Zusammenschluss auf die Bildung eines Zentrums für die Gesamtstadt verzichtet wurde, konnten sich die Stadtteile ihre Eigenständigkeit und unterschiedlichen Charakteristika bewahren. Hieraus resultiert die polyzentrische Struktur der Stadt (Stadt Erkrath: Stadtentwicklungskonzept Erkrath, 2013).



Karte Nr. 1: Gesamtstadt Erkrath

eigene Darstellung ohne Maßstab

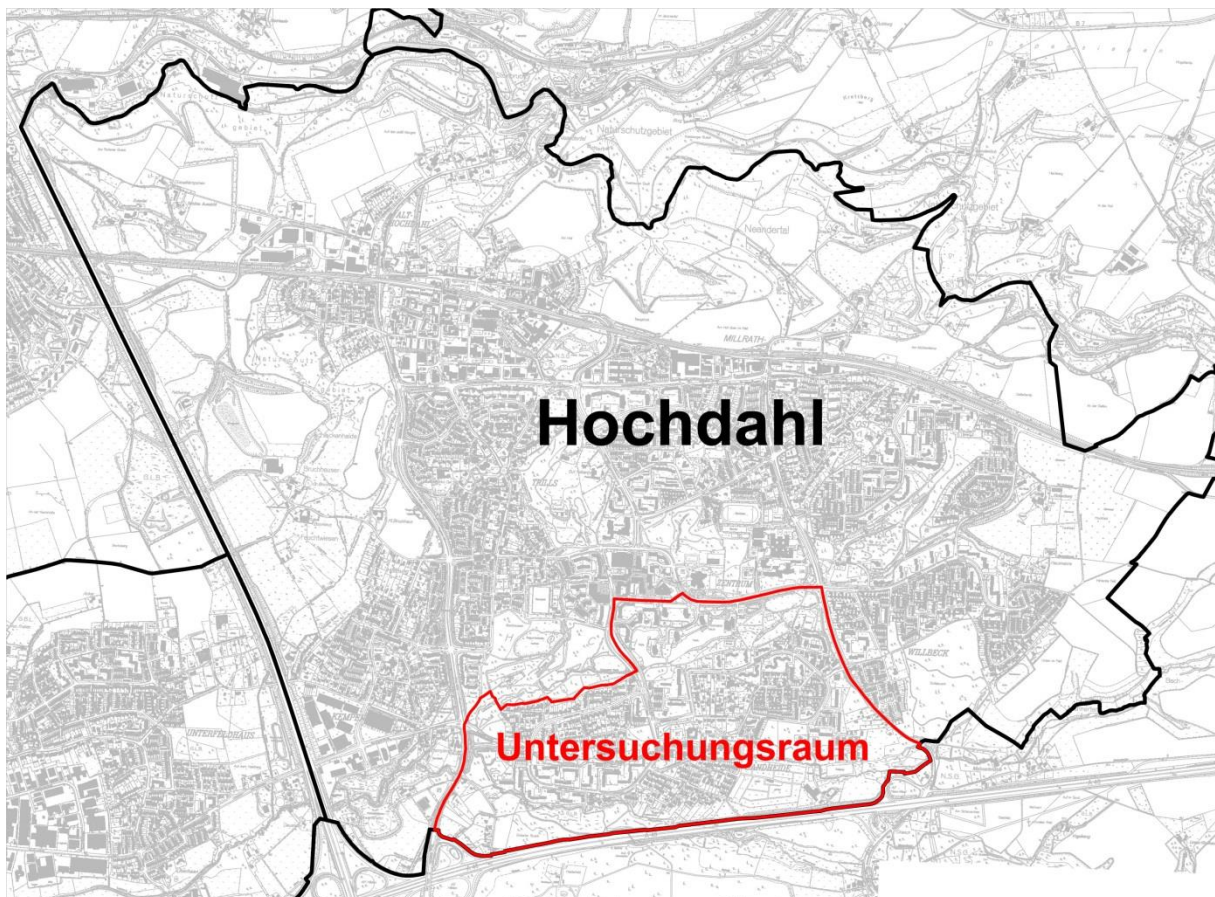


## Stadtteil Hochdahl

Im Stadtteil Hochdahl wurde ab Anfang der 1960er Jahre auf der „grünen Wiese“ eines der größten städtebaulichen Vorhaben des Landes Nordrhein-Westfalen der Nachkriegszeit umgesetzt. Der Stadtteil Hochdahl wurde als „Neue Stadt Hochdahl“ und als Entlastungsstadt für die Stadt Düsseldorf geplant.

Zu diesem Zweck wurde auf Initiative des Landes von der ehemaligen Gemeinde Hochdahl, dem Kreis Mettmann sowie weiteren Gesellschaftern die Entwicklungsgesellschaft Hochdahl gegründet, der neben der städtebaulichen Planung und der Erschließung von Bauflächen der gesamte Grundstücksverkehr mit Bauträgern, Einfamilienhausbauherren und Gewerbetreibenden oblag ([www.erkrath.de](http://www.erkrath.de)). Im Kapitel Nr. 3.5 werden weitere Erläuterungen zur „Neuen Stadt Hochdahl“ gemacht.

Der Stadtteil Hochdahl als größter Siedlungsschwerpunkt in der Stadt Erkrath unterteilt sich in die Ortsteile Alt-Hochdahl, Kempen, Millrath-West, Millrath-Ost, Sandheide, Trills, Willbeck und Hochdahl Zentrum.



Karte Nr. 2: Stadtteil Hochdahl

eigene Darstellung ohne Maßstab

## Abgrenzung des Untersuchungsraumes

Die vorliegende Kurzexpertise bezieht sich auf den folgenden Untersuchungsraum.

Der Ortsteil Sandheide, der den größten Teil des Untersuchungsraumes ausmacht, liegt am südlichen Rand des Stadtteils Hochdahl (siehe Karte Nr. 2 auf Seite 6).

Im Westen wird der Untersuchungsraum von der Bergischen Allee und dem Ortsteil Kempen begrenzt. Das Zentrum Hochdahl befindet sich im Norden des Untersuchungsraums, welcher im Norden von der Karschhauser Straße und Sedentaler Straße begrenzt wird. Im Osten wird der Untersuchungsraum von der Haaner Straße und dem Ortsteil Willbeck begrenzt. Die Stadtgrenze von Erkrath und die BAB 46 begrenzen den Untersuchungsraum im Süden.

Der Untersuchungsraum besteht aus dem statistischen Bezirk Nr. 34 der Sandheide. Im Norden wird der Untersuchungsraum ergänzt um den Stadtweiher und die Wohngebäude in den Straßen Am Stadtweiher, Beckhauser Straße und Karschhauser Straße. Dieser nördliche Bereich liegt im statistischen Bezirk 37 (Hochdahl Zentrum) und umfasst die statistischen Blöcke 100, 110, 130 und 140. Die Ergänzung des Untersuchungsraumes um den nördlichen Bereich am Stadtweiher ist sinnvoll, da dieser die funktional-räumliche Verbindung zwischen der Sandheide und dem Zentrum Hochdahl darstellt und Handlungsbedarf in diesem Bereich gesehen wird (siehe Kapitel Nr. 5.1).

Insgesamt nimmt der Untersuchungsraum eine Fläche von ca. **152 Hektar** ein. Das gesamte Stadtgebiet von Erkrath hat eine Fläche von ca. 2.688 Hektar und der Stadtteil Hochdahl nimmt eine Fläche von ca. 1.165 Hektar ein.

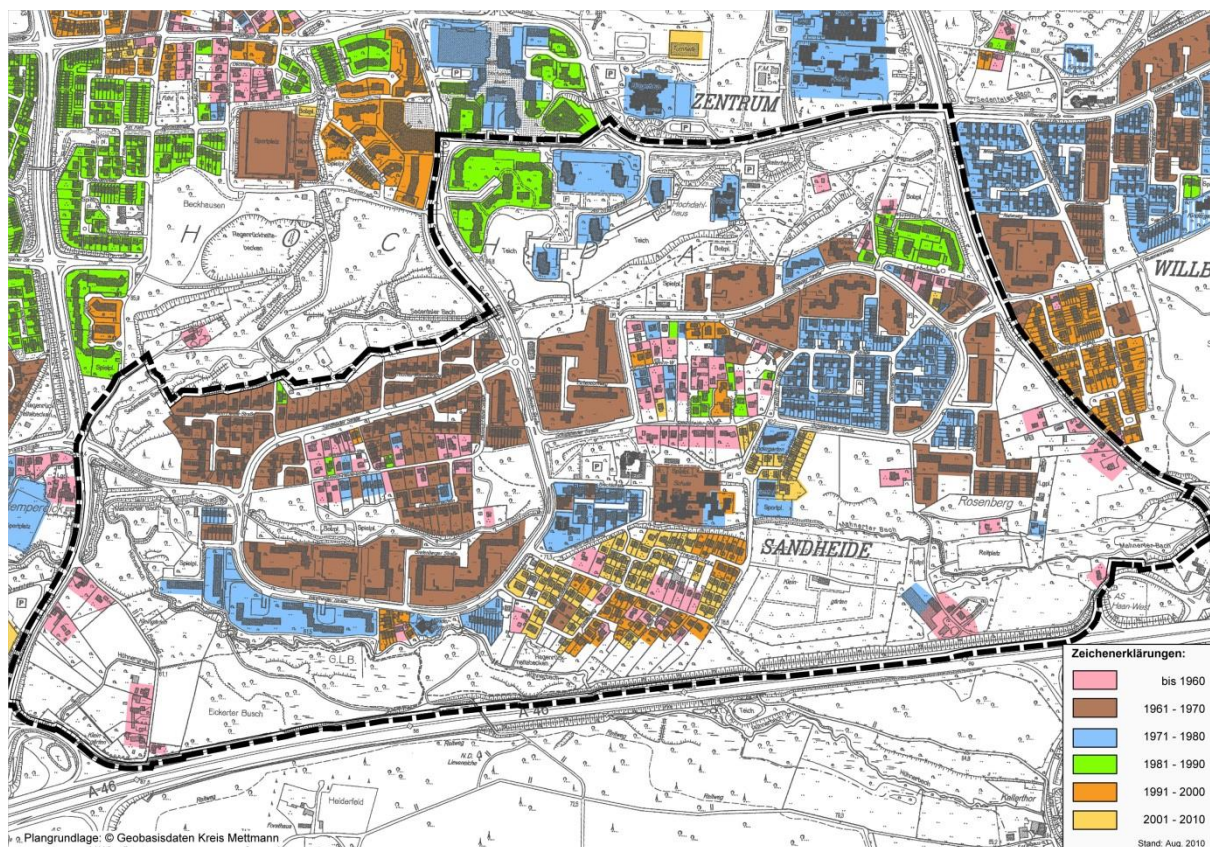
Die räumliche Grenze des Untersuchungsraumes kann der Bestandskarte entnommen werden (siehe Karte Nr. 4 auf Seite 10).

### 3. Bestandsaufnahme

#### 3.1 städtebauliche Beschreibung des Untersuchungsraumes

Der Ortsteil Sandheide dient vorwiegend der Wohnnutzung und wird ergänzt um Versorgungsfunktionen und soziale Infrastruktur.

Die Sandheide besteht aus verschiedenen Wohngebieten, in denen zum einen Mehrfamilienhäuser oder zum anderen Einfamilienhäuser vorzufinden sind. Die Siedlungsstruktur in der Sandheide ist dadurch gekennzeichnet, dass sich die unterschiedlichen Baugebietstypen mit Mehrfamilienhäusern oder Einfamilienhäusern in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander befinden. Die Mehrzahl der Wohngebiete in der Sandheide ist baulich in den 1960er und 1970er Jahren entstanden. Die einzelnen Bebauungszeiträume im Untersuchungsraum können der Karte Nr. 3 entnommen werden. In der folgenden Karte ist die in den 1960er Jahren entstandene Bebauung in brauner Farbe und die in den 1970er Jahren entstandene Bebauung in blauer Farbe dargestellt.



Karte Nr. 3: Bebauungszeiträume

eigene Darstellung ohne Maßstab

In der Sandheide weisen die Mehrfamilienhäuser in der Regel eine drei- bis zehngeschossige Bebauung auf. Im direkten Wohnumfeld der Geschosswohnungsbauten sind halböffentliche Grün- und Hofflächen vorzufinden. Diese Mietwohnungsbestände befinden sich zu großen Teilen im Eigentum von Wohnungsbaugesellschaften (siehe Kapitel Nr. 3.7).

In den Einfamilienhausgebieten sind sowohl freistehende Einfamilienhäuser, Doppelhäuser als auch Reihenhäuser vorzufinden, die in der Regel eine ein- bis zweigeschossige Bebauung aufweisen. Es gibt in den Einfamilienhausgebieten vereinzelt auch zweigeschossige Mehrfamilienhäuser.



Das Nachbarschaftszentrum Sandheide befindet sich zwischen der Brechtstraße und dem Hans-Sachs-Weg und ist zentral im Ortsteil gelegen. Die Gebäude des Nachbarschaftszentrums sind dreigeschossig und gruppieren sich um einen innenliegenden Platz, den sogenannten Sandheider Markt. Im Nachbarschaftszentrum befinden sich verschiedene Geschäfte und Dienstleistungen. Das Nachbarschaftszentrum kämpft seit Jahren mit einem sukzessiven Abwärtstrend. Zurzeit stehen am Sandheider Markt einige der Ladenlokale leer. Im Kapitel Nr. 3.5 werden weitere Erläuterungen zur Entwicklung und Situation des Nachbarschaftszentrums gemacht.

An der Schildsheider Straße im nordöstlichen Bereich des Untersuchungsraumes gibt es weitere Geschäfte und Dienstleistungen.

Der Ortsteil Sandheide ist umgeben von Waldgebieten, liegt also „im Grünen“. Im Westen durchzieht den Ortsteil ein Grünzug, durch den der Mahnerter Bach fließt. Diese Grünbereiche werden von den Bewohnern für die Naherholung genutzt.

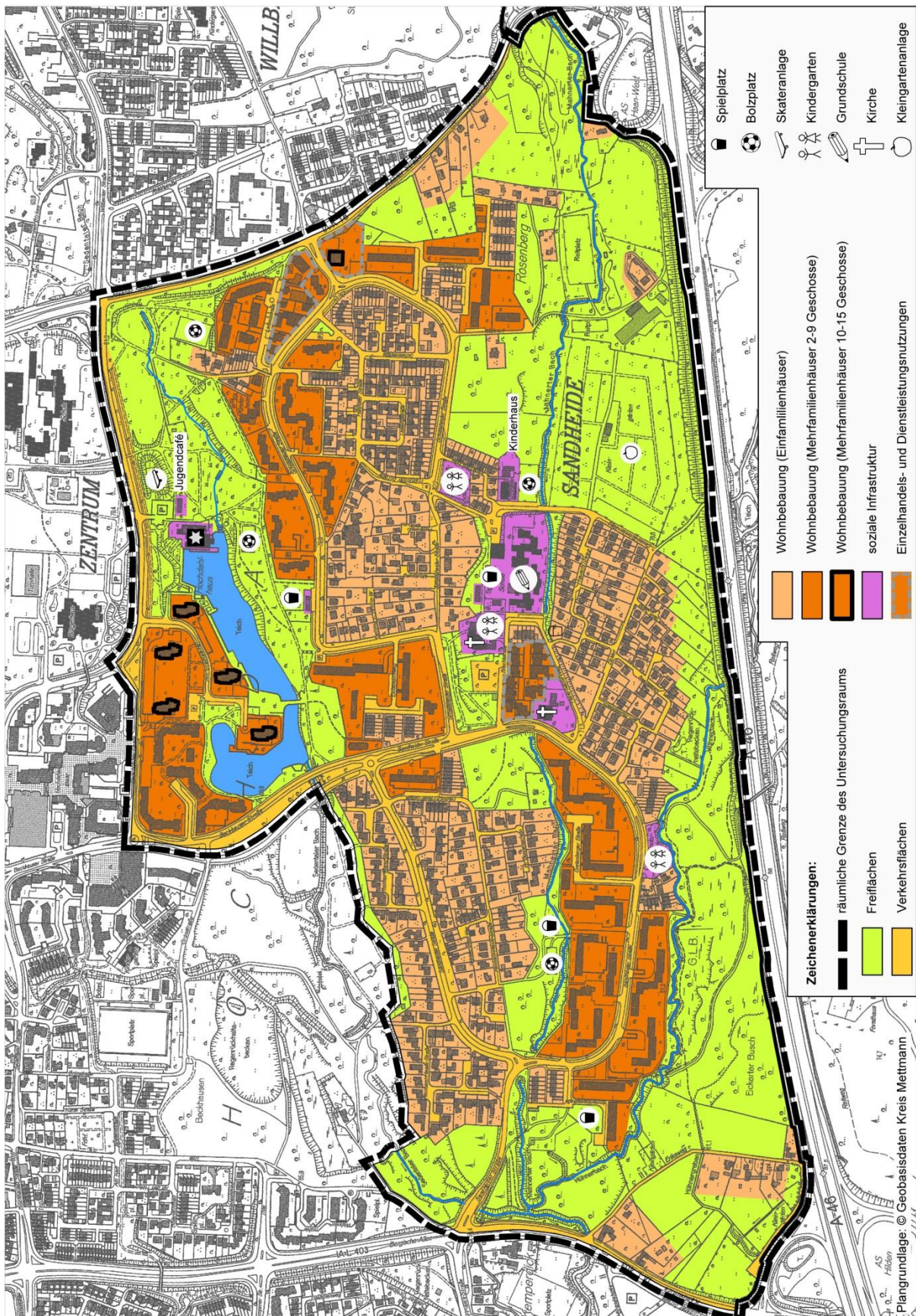
Nördlich an den Ortsteil Sandheide schließt sich der Stadtweiher an, um den einige Mehrfamilienhäuser angeordnet sind. Es handelt sich zum einen um fünf Wohnhäuser an der Straße Am Stadtweiher, die dreizehn- bis fünfzehngeschossig sind. Zum anderen befinden sich fünf Wohnhäuser an der Karschauer Straße und Beckhauser Straße, die drei- bis achtgeschossig sind. Der Stadtweiher ist umgeben von Grünanlagen und dient der Naherholung. Es gibt eine Fußgängerbrücke über den Stadtweiher, die als direkte Wegeverbindung zwischen der Sandheide und dem Zentrum Hochdahl genutzt wird.

Am östlichen Ufer des Stadtweihers befinden sich das sogenannte Hochdahlhaus, ein viergeschossiges Gebäude, in dem u.a. die Polizei und weitere Behörden untergebracht sind. Östlich des Hochdahlhauses liegt eine öffentliche Grünanlage, in der das städtische Jugendcafé und die Skateranlage angesiedelt sind.

In der folgenden Bestandskarte ist die bestehende Nutzungsstruktur des Untersuchungsraumes dargestellt (siehe Karte Nr. 4 auf Seite 10).

Karte Nr. 4: Bestand und Nutzungsstruktur

eigene Darstellung ohne Maßstab



### 3.2 demografische und soziale Strukturdaten

Einige der wesentlichen demografischen und sozialen Strukturdaten für den Untersuchungsraum werden nachfolgend im Vergleich zur Gesamtstadt Erkrath und dem Stadtteil Hochdahl dargestellt.

#### Einwohner

Im Untersuchungsraum leben insgesamt 7.120 Einwohner, was einem Anteil von ca. 15,66% der gesamten Einwohner in der Stadt Erkrath entspricht. In der nachfolgenden Tabelle Nr. 1 sind die Einwohnerzahlen im Vergleich dargestellt.

Tabelle Nr. 1: Einwohnerzahlen im Vergleich zum Stichtag am 31.12.2014

|                                                       |                        |
|-------------------------------------------------------|------------------------|
| Gesamtstadt Erkrath                                   | 45.447 Einwohner       |
| Stadtteil Hochdahl                                    | 27.438 Einwohner       |
| <u>Untersuchungsraum:</u>                             |                        |
| statistischer Bezirk 34 (Sandheide)                   | 5.609 Einwohner        |
| statistischer Bezirk 37, nur die Blöcke 100, 110, 130 | 1.511 Einwohner        |
| <b>Untersuchungsraum gesamt</b>                       | <b>7.120 Einwohner</b> |

*Quelle: Stadt Erkrath, Fachbereich Einwohner, Ordnung, Ratsangelegenheiten, Stand 31.12.2014*

#### Zuzüge und Wegzüge

Der Anteil der Einwohner, die in den Untersuchungsraum zuziehen oder von hier wegziehen, ist höher als in der Gesamtstadt Erkrath und im Stadtteil Hochdahl.

Wie der nachfolgenden Tabelle Nr. 2 entnommen werden kann, ist im statistischen Bezirk 34 (Sandheide) in den letzten drei Jahren der Anteil der zuziehenden Einwohner mit über 10% gut doppelt so hoch, wie in der Gesamtstadt Erkrath. Der Anteil der wegziehenden Einwohner liegt in der Sandheide mit über 9% in den letzten zwei Jahren deutlich höher, als in der Gesamtstadt Erkrath mit über 5%.

Im nördlichen Untersuchungsraum (statistischer Bezirk 37, Hochdahl Zentrum, nur Blöcke 100, 110, 130) liegt der Anteil der zuziehenden Einwohner mit über 8% in den letzten zwei Jahren höher, als in der Gesamtstadt mit über 5%. Der Anteil der wegziehenden Einwohner ist im nördlichen Untersuchungsraum in den letzten drei Jahren höher, als im gesamtstädtischen Vergleich.

Der Anteil der Einwohner, die im Untersuchungsraum in den letzten drei Jahren umgezogen sind, liegt deutlich niedriger, als in der Gesamtstadt Erkrath und dem Stadtteil Hochdahl.

Die statistischen Daten zu den Zuzügen, Umzügen und Wegzügen in der Gesamtstadt Erkrath, dem Stadtteil Hochdahl und dem Untersuchungsraum sind in der nachfolgenden Tabelle Nr. 2 zum Vergleich dargestellt.



Tabelle Nr. 2: Zu- und Wegzüge im Zeitraum 2012 bis 2014

**Zu- und Wegzüge im Zeitraum 2012 bis 2014**

| Bewegungsart<br>Zeitraum |            | Gesamtstadt<br>Erkrath |        | Stadtteil<br>Hochdahl |        | Untersuchungsraum    |        |                      |        |
|--------------------------|------------|------------------------|--------|-----------------------|--------|----------------------|--------|----------------------|--------|
|                          |            |                        |        |                       |        | Bezirk 34, Sandheide |        | Bezirk 37 teilweise* |        |
|                          |            | Einwohner              | Anteil | Einwohner             | Anteil | Einwohner            | Anteil | Einwohner            | Anteil |
| 2014                     | Zuzüge     | 2.574                  | 5,66   | 1.735                 | 6,32   | 586                  | 10,44  | 124                  | 8,20   |
|                          | Umzüge     | 1.814                  | 3,99   | 990                   | 3,60   | 91                   | 1,62   | 23                   | 1,52   |
|                          | Wegzüge    | 2.466                  | 5,42   | 1.708                 | 6,22   | 538                  | 9,56   | 134                  | 8,86   |
|                          | Endbestand | 45.447                 | 100,00 | 27.438                | 100,00 | 5.609                | 100,00 | 1.511                | 100,00 |
| 2013                     | Zuzüge     | 2.518                  | 5,54   | 1.665                 | 6,08   | 605                  | 10,93  | 132                  | 8,61   |
|                          | Umzüge     | 1.892                  | 4,16   | 1.051                 | 3,84   | 146                  | 2,63   | 15                   | 0,97   |
|                          | Wegzüge    | 2.387                  | 5,25   | 1.657                 | 6,05   | 534                  | 9,65   | 111                  | 7,24   |
|                          | Endbestand | 45.417                 | 100,00 | 27.368                | 100,00 | 5.533                | 100,00 | 1.532                | 100,00 |
| 2012                     | Zuzüge     | 2.549                  | 5,60   | 1.668                 | 6,09   | 583                  | 10,71  | 114                  | 7,54   |
|                          | Umzüge     | 2.084                  | 4,58   | 1.194                 | 4,36   | 167                  | 3,06   | 4                    | 0,26   |
|                          | Wegzüge    | 2.442                  | 5,36   | 1.781                 | 6,50   | 619                  | 11,37  | 140                  | 9,26   |
|                          | Endbestand | 45.492                 | 100,00 | 27.371                | 100,00 | 5.443                | 100,00 | 1.511                | 100,00 |

Erläuterung\*: im statistischen Bezirk 37, Hochdahl Zentrum, nur die Blöcke 100, 110, 130

Quelle: Stadt Erkrath, Fachbereich Einwohner, Ordnung, Ratsangelegenheiten

Im statistischen Bezirk 34 (Sandheide) ist der Anteil der Zuzüge von ausländischen Einwohnern höher, als in der Gesamtstadt Erkrath und im Stadtteil Hochdahl (siehe Tabelle Nr. 3).

Im nördlichen Untersuchungsraum (statistischer Bezirk 37, Hochdahl Zentrum, nur Blöcke 100, 110, 130) ist der Anteil der Zuzüge von ausländischen Einwohnern niedriger, als in der Gesamtstadt Erkrath und im Stadtteil Hochdahl.

Tabelle Nr. 3: Zuzüge und Wegzüge von Nichtdeutschen

| Zuzüge und Wegzüge von Nichtdeutschen im Vergleich |                                              | Stadt<br>Erkrath | Stadtteil<br>Hochdahl | Untersuchungsraum      |                         |
|----------------------------------------------------|----------------------------------------------|------------------|-----------------------|------------------------|-------------------------|
| Jahr                                               | Merkmale                                     |                  |                       | Bezirk 34<br>Sandheide | Bezirk 37<br>teilweise* |
| 2014                                               | Zuzüge Nichtdeutscher in % der Zuzüge insg.  | 36%              | 37%                   | 54%                    | 23%                     |
|                                                    | Wegzüge Nichtdeutscher in % der Zuzüge insg. | 23%              | 22%                   | 34%                    | 19%                     |
| 2013                                               | Zuzüge Nichtdeutscher in % der Zuzüge insg.  | 31%              | 31%                   | 42%                    | 29%                     |
|                                                    | Wegzüge Nichtdeutscher in % der Zuzüge insg. | 20%              | 21%                   | 34%                    | 30%                     |
| 2012                                               | Zuzüge Nichtdeutscher in % der Zuzüge insg.  | 28%              | 30%                   | 48%                    | 27%                     |
|                                                    | Wegzüge Nichtdeutscher in % der Zuzüge insg. | 21%              | 23%                   | 39%                    | 28%                     |

Erläuterung\*: im statistischen Bezirk 37, Hochdahl Zentrum, nur die Blöcke 100, 110, 130

Quelle: Stadt Erkrath, Fachbereich Einwohner, Ordnung, Ratsangelegenheiten



## Staatsangehörigkeiten

In der Gesamtstadt Erkrath liegen der Anteil der deutschen Einwohner bei ca. 89% und der Anteil der ausländischen Einwohner bei ca. 11% (jeweils zum Stichtag am 31.12.2014). Im Stadtteil Hochdahl leben ca. 88% deutsche Einwohner und ca. 12% ausländische Einwohner.

Im Untersuchungsbereich im statistischen Bezirk 34 (Sandheide) liegen der Anteil der deutschen Einwohner bei ca. 79% und der ausländischen Einwohner bei ca. 21%.

Im Bereich um den Stadtweiher (statistischer Bezirk 37, Zentrum Hochdahl, nur die Blöcke 100, 110, 130) leben ca. 84% deutsche Einwohner und ca. 16% ausländische Einwohner. Im vorgenannten Bereich liegt der Anteil der Einwohner mit doppelter Staatsbürgerschaft bei ca. 25%. In der Gesamtstadt liegt der Anteil der Einwohner mit doppelter Staatsbürgerschaft zum Vergleich bei ca. 10%.

Tabelle Nr. 4: Staatsangehörigkeiten der Einwohner

Einwohner nach Staatsangehörigkeiten zum Stichtag am 31.12.2014

| Staatsangehörigkeit | Gesamtstadt Erkrath |        | Stadtteil Hochdahl |        | Untersuchungsraum    |        |                       |        |
|---------------------|---------------------|--------|--------------------|--------|----------------------|--------|-----------------------|--------|
|                     | Absolut             | Anteil | Absolut            | Anteil | Bezirk 34, Sandheide |        | Bezirk 37, teilweise* |        |
|                     |                     |        |                    |        | Absolut              | Anteil | Absolut               | Anteil |
| Deutsch             | 40.533              | 89%    | 24.098             | 88%    | 4.457                | 79%    | 1.267                 | 84%    |
| Doppelstaatler      | 4.393               | 10%    | 3.451              | 13%    | 1.007                | 18%    | 375                   | 25%    |
| Ausländer           | 4.914               | 11%    | 3.340              | 12%    | 1.152                | 21%    | 244                   | 16%    |
| Gesamt              | <b>45.447</b>       | 100%   | <b>27.438</b>      | 100%   | <b>5.609</b>         | 100%   | <b>1.511</b>          | 100%   |

Erläuterung\*: im statistischen Bezirk 37, Hochdahl Zentrum, nur die Blöcke 100, 110, 130

Quelle: Stadt Erkrath, Fachbereich Einwohner, Ordnung, Ratsangelegenheiten, Stand 31.12.2014

## Altersgruppen

In der Gesamtstadt Erkrath liegt der Anteil der Einwohner bis 25 Jahre bei ca. 23% und im Stadtteil Hochdahl bei ca. 26% (jeweils zum Stichtag am 31.12.2014).

Im Untersuchungsraum im statistischen Bezirk 34 (Sandheide) liegt der Anteil der Einwohner bis 25 Jahre bei ca. 33%. Die Altersgruppen von 0-6 Jahren sind mit ca. 10% und von 7-17 Jahren mit ca. 14% stärker in der Sandheide vertreten, als in der Gesamtstadt (vergleiche Tabelle Nr. 5).

Im Bereich um den Stadtweiher (statistischer Bezirk 37, Zentrum Hochdahl, nur die Blöcke 100, 110, 130) liegt der Anteil der Einwohner bis 25 Jahren bei ca. 20%.

Tabelle Nr. 5: Einwohner nach Altersgruppen

Einwohner nach Altersgruppen zum Stichtag am 31.12.2014

| Altersgruppen  | Gesamtstadt Erkrath |             | Stadtteil Hochdahl |             | Untersuchungsraum    |             |                       |             |
|----------------|---------------------|-------------|--------------------|-------------|----------------------|-------------|-----------------------|-------------|
|                | Absolut             | Anteil      | Absolut            | Anteil      | Bezirk 34, Sandheide |             | Bezirk 37, teilweise* |             |
|                |                     |             |                    |             | Absolut              | Anteil      | Absolut               | Anteil      |
| 0 - 6 Jahre    | 2.606               | 6%          | 1.806              | 7%          | 535                  | 10%         | 80                    | 5%          |
| 7 - 17 Jahre   | 4.552               | 10%         | 3.065              | 11%         | 782                  | 14%         | 110                   | 7%          |
| 18 - 25 Jahre  | 3.501               | 8%          | 2.274              | 8%          | 531                  | 9%          | 109                   | 7%          |
| 26 - 110 Jahre | 34.788              | 77%         | 20.293             | 74%         | 3.761                | 67%         | 1.212                 | 80%         |
| <b>Gesamt</b>  | <b>45.447</b>       | <b>100%</b> | <b>27.438</b>      | <b>100%</b> | <b>5.609</b>         | <b>100%</b> | <b>1.511</b>          | <b>100%</b> |

Erläuterung\*: im statistischen Bezirk 37, Hochdahl Zentrum, nur die Blöcke 100, 110, 130

Quelle: Stadt Erkrath, Fachbereich Einwohner, Ordnung, Ratsangelegenheiten, Stand 31.12.2014

### Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl

Die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl am 25.05.2014 betrug in der Gesamtstadt Erkrath 49,9% und im Stadtteil Hochdahl 47,5%.

Im Untersuchungsraum gibt es u.a. die beiden Wahlbezirke 140 und 150 mit der folgenden Wahlbeteiligung bei der letzten Kommunalwahl:

- Wahlbezirk 140 / Sandheide: 29,9 %;
- Wahlbezirk 150 / Schildsheide: 44,6 %;

Quelle: Stadt Erkrath, Fachbereich Einwohner, Ordnung, Ratsangelegenheiten

### Hilfe zum Lebensunterhalt

In der Gesamtstadt Erkrath erhalten insgesamt 62 Personen die Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kap. SGB XII), wovon im Untersuchungsraum 14 Personen leben, was einem Anteil von ca. 22,6% entspricht (Stadt Erkrath, Fachbereich Jugend, Soziales, Stand 27.02.2015).

Die Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL) ist eine in Deutschland bestehende bedarfsorientierte soziale Leistung zur Sicherstellung des soziokulturellen Existenzminimums, gesetzlich geregelt im gleichnamigen dritten Kapitel des SGB XII – Sozialhilfe. Sie bildet neben dem Arbeitslosengeld II (SGB II) und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung die unterste Ebene im Netz der sozialen Sicherung.

### Hilfe zur Pflege

In der Gesamtstadt Erkrath erhalten insgesamt 109 Personen die Hilfe zur Pflege (7. Kap. SGB XII), wovon im Untersuchungsraum 38 Personen leben, was einem Anteil von ca. 34,8% entspricht (Stadt Erkrath, Fachbereich Jugend, Soziales, Stand 27.02.2015).

Die Sozialhilfe übernimmt bei Pflegebedürftigkeit die mit der Pflege verbundenen Kosten ganz oder teilweise (Hilfe zur Pflege gem. §§ 61-66 SGB XII).

### **Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsunfähigkeit**

In der Gesamtstadt Erkrath erhalten insgesamt 754 Personen die Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsunfähigkeit (4. Kap. SGB XII), wovon im Untersuchungsraum 272 Personen leben, was einem Anteil von ca. 36% entspricht (Stadt Erkrath, Fachbereich Jugend, Soziales, Stand 27.02.2015).

### **Arbeitslose**

In der Gesamtstadt Erkrath gab es im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt 1.802 Arbeitslose im Alter zwischen 18 und 65 Jahren.

Tabelle Nr. 6: Arbeitslose in Erkrath im Alter zwischen 18 und 65 Jahren

Jahresdurchschnitt 2014 (Betrachtungszeitraum Januar bis Dezember 2014)

|                              |              |
|------------------------------|--------------|
| <u>Arbeitslose insgesamt</u> | <u>1.802</u> |
| davon im Bereich SGB III     | 450          |
| davon im Bereich SGB II      | 1.352        |

*Quelle: Jobcenter-ME-aktiv, Stand Januar 2015*

Die kleinräumigen Daten zu den Arbeitslosen für den Untersuchungsraum wurden bei der Bundesagentur für Arbeit bestellt und liegen noch nicht vor (Bearbeitungszeit bei der BfA von bis zu sechs Monaten).

### **SGB II Leistungsbezug**

In der Gesamtstadt Erkrath gab es im Jahre 2014 durchschnittlich insgesamt 2.966 Personen mit SGB II Leistungsbezug im Alter von 18 bis 65 Jahren.

Tabelle Nr. 7: Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren mit SGB II Leistungsbezug in Erkrath

Durchschnitt 2014 (Betrachtungszeitraum Januar bis September 2014)

|                                           |              |
|-------------------------------------------|--------------|
| <u>Personen mit SGB II Leistungsbezug</u> | <u>2.966</u> |
| Deutsche                                  | 2.118        |
| Ausländer                                 | 844          |

*Quelle: Jobcenter-ME-aktiv, Stand Januar 2015*

Die kleinräumigen Daten zu den Personen mit SGB II Leistungsbezug für den Untersuchungsraum wurden bei der Bundesagentur für Arbeit bestellt und liegen noch nicht vor (Bearbeitungszeit bei der BfA von bis zu sechs Monaten).

### 3.3 soziale und kulturelle Infrastruktur

Im Untersuchungsraum gibt es verschiedene Schulen, Kindertagesstätten, Kinder – und Jugendeinrichtungen, Kirchen, Vereinen, soziale Angeboten und Initiativen, die nachfolgend beschrieben werden.

#### Grundschule

Im Untersuchungsraum befindet sich die **Grundschule Sandheide** (Brechtstr. 11, 40699 Erkrath). Die Unterrichtszeiten für die Schüler, die überwiegend in der Sandheide wohnen, beginnen um 08:00 Uhr und enden um 13:20 Uhr ([www.erkrath.de](http://www.erkrath.de); Treffpunkt Leben: Bedarfsanalyse des Stadtteils Sandheide, erstellt am 01.07.2009).

Die **Offene Ganztagschule Sandheide** (Brechtstr. 11, 40699 Erkrath) unter Trägerschaft der **Diakonie** betreut Kinder mit ihrem Angebot im offenen Ganzttag von 11:30 Uhr bis 17:00 Uhr. Diese Kinder kommen aus sozial schwierigen Verhältnissen. Der Betreuungszeitraum erstreckt sich montags bis donnerstags auf die Zeit von 11:30 Uhr bis 16:00 Uhr, mit einem Notdienst für Kinder berufstätiger Eltern bis 17:00 Uhr, sowie freitags von 11:30 Uhr bis 15:00 Uhr, am Freitag findet keine Hausaufgabenbetreuung statt ([www.ggs-sandheide.de](http://www.ggs-sandheide.de)).

An der Grundschule Sandheide sorgt eine engagierte Lehrerschaft für optimale Lern- und Entwicklungsbedingungen für die Kinder. Die Schuleingangsphase wird besonders ernst genommen und schon ein Jahr vor den Schuljahresbeginn begleitet. Dies geschieht in enger Kooperation mit den Kindertagesstätten. Auch im Hinblick auf die zunehmende Anzahl von Flüchtlingskindern zeigt die Schule ein hohes Maß an Kompetenz, was die Integration, die Vermittlung von Hilfen und Fördermöglichkeiten betrifft.

Die Grundschule Sandheide wird auch von anderen Institutionen mitgenutzt. Es finden Integrations- und Deutschkurse der VHS, Sprachkurse und das Projekt „Rucksack Schule“ des DRK sowie eine Kinderbetreuung und Jugendmusikschule statt.

#### Schülerstatistik

Auf die Ganztagsgrundschule Sandheide (GGS Sandheide) gehen insgesamt 175 Schüler, wovon 90 Schüler den Halbtagesunterricht und 85 Schüler die Offene Ganztagschule besuchen. Es besuchen die GGS Sandheide acht Schüler mit Förderschwerpunkt. Von den insgesamt 175 Schüler an der GGS Sandheide haben 123 Schüler einen Migrationshintergrund, was einem Anteil von ca. 70,3% entspricht. Die GGS Sandheide wird von 31 ausländischen Schülern besucht, was einem Anteil von ca. 17,7% entspricht. Die ausländischen Schüler haben 16 verschiedene Nationalitäten (Stadt Erkrath, Fachbereich Schule, Kultur, Sport, Stand 22.01.2015).

Im Jahre 2014 sind insgesamt 40 Schüler von der Grundschule Sandheide auf eine weiterführende Schule abgegangen, wovon drei Schüler bzw. 7,5% auf ein Gymnasium gewechselt sind. In der Gesamtstadt Erkrath lag die Übergangsquote auf das Gymnasium im Jahre 2014 zum Vergleich bei ca. 48% (Stadt Erkrath, Fachbereich Schule, Kultur, Sport, Stand 06.05.2015).

#### baulicher Bestand der Grundschule

Die Grundschule Sandheide wurde im Jahre 1969 erbaut und durch zwei bauliche Erweiterungen in den Jahren 1970 und 1974 ergänzt. Die beiden Turnhallen der Schule wurden in den Jahren 1970 und 1975 in Nutzung genommen. Der Baukörper der Grundschule Sandheide ist überwiegend eingeschossig und besteht aus einer losen Anordnung unterschiedlicher Kuben. Sie bilden eine Anzahl von Innenhöfen und ineinandergreifende Innen- und Außenbereich. Die Konstruktion des Gebäudes entspricht dem Baukastenprinzip, dem sogenannten Brockhouse-System. Die Wärmedämmung des Gebäudes entspricht dem damaligen Stand der Technik und spielte bei der Errichtung 1969 eine untergeordnete Rolle.



„Der Energieverbrauch des Gebäudes für Heizung und Warmwasser liegt aktuell gemäß Energieausweis bei 257,1 kwh/(m<sup>2</sup>a). Der für Schulen dieser Größe einzuhaltende Wert gemäß der Energieeinsparverordnung liegt bei 105 kwh/(m<sup>2</sup>a) (Hellmeister Architekten: Grundschule Sandheide, Sanierungsmaßnahmen zur Verringerung der Heizkosten in Entsprechung der gültigen Energieeinsparverordnung, 17.01.2012, S. 2).“ Die Energiebilanz des Schulgebäudes ist mangelhaft, da der Energieverbrauch des Gebäudes doppelt so hoch ist wie bei einer Schule, die nach der derzeit gültigen Energieeinsparverordnung errichtet werden würde.

„Die energetisch deutliche Verbesserung der Gebäudehülle ist dringend erforderlich, weil die laufenden Energiekosten extrem hoch sind. Aufgrund der mangelhaften Wärmedämmung im Bestandsbau sind Maßnahmen, die sich nur auf Bauteile beschränken (nur Dach, nur Fenster, nur Wände beispielsweise) als nicht durchführbar zu bewerten (Hellmeister Architekten: Grundschule Sandheide, Sanierungsmaßnahmen zur Verringerung der Heizkosten in Entsprechung der gültigen Energieeinsparverordnung, 17.01.2012, S. 37).“

Es liegt eine Untersuchung der Hellmeister Architekten aus dem Jahre 2012 vor, in der die Grundschule Sandheide untersucht und Vorschläge für Sanierungs- und Neubaumaßnahmen gemacht wurden. Im Bestand könnten durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen bis zu 50% Energieeinsparung erreicht werden, bei einem kompakten Neubau sind gut 70% Einsparung bei den Heizkosten zu erreichen und bei einem Neubau im Passivhausstandard würden die Einsparungen bei ca. 84% liegen. Betrachtet man die Sanierungs- und Neubauvarianten, so liegen die geschätzten Kosten für eine umfangreiche Sanierung oder einen kompakten Neubau der Grundschule Sandheide in einer vergleichbaren Größenordnung (Hellmeister Architekten: Grundschule Sandheide, Sanierungsmaßnahmen zur Verringerung der Heizkosten in Entsprechung der gültigen Energieeinsparverordnung, 17.01.2012, S. 32ff.).

### **Kindertagesstätten**

Die **Städtische Kindertagesstätte Gretenberg** (Sandheider Str. 90, 40699 Erkrath), in der insgesamt 80 Kinder betreut werden, verfügt über vier Gruppen und zehn integrative Plätze für Kinder von drei bis sechs Jahren. Die Betreuungszeiten sind von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr (Öffnungszeiten Kindergarten: Montag bis Donnerstag: 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr und 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr sowie Freitag: 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr / Öffnungszeiten Kindertagesstätte: Montag bis Freitag: 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr).

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der städtischen KiTa Gretenberg ist im Vergleich zu den konfessionellen Kindertagesstätten im Sozialraum deutlich größer und liegt bei ca. 90%.

Die Kindertagesstätte Gretenberg wurde im Jahre 1973 gebaut. Das KiTa-Gebäude ist sanierungsbedürftig und genügt nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Der Außenbereich der Kindertagesstätte Gretenberg ist relativ klein.

Die **Evangelische Kindertageseinrichtung Sandheide**, Familienzentrum Hochdahl (Schildsheider Str. 119, 40699 Erkrath) befindet sich in der Trägerschaft der Evangelische Kirchengemeinde Hochdahl. Es werden insgesamt 45 Kinder in zwei Gruppen betreut. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag, 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr und Freitag 7:00 Uhr bis 15:30 Uhr ([www.kte-sandheide.de](http://www.kte-sandheide.de); Treffpunkt Leben: Bedarfsanalyse des Stadtteils Sandheide, erstellt am 01.07.2009).

Die **Katholische Tageseinrichtung für Kinder Heilig Geist** (Brechtstr. 7, 40699 Erkrath) befindet sich in Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde Hochdahl St. Franziskus von Assisi. Die Kindertageseinrichtung verfügt über 90 Plätze für Kinder von 3 bis 14 Jahren (50 Kindergartenplätze, 20 Tagesstättenplätze, 20 Hortplätze) ([www.katholische-kindergaerten.de](http://www.katholische-kindergaerten.de)).

## Kinder – und Jugendeinrichtungen

Das **städtische Kinderhaus Sandheide** (Irene-Nett-Weg 22, 40699 Erkrath) ist eine offene Einrichtung für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren und ist täglich von 11:30 Uhr bis 17:30 Uhr für die Kinder geöffnet. Neben den "offenen" Angeboten im Freizeitbereich wie Kicker, Tischtennis, Billard und diversen Spielen, gibt es unterschiedliche Interessengruppen wie z.B. Kunstgruppe, Sportgruppe, Kochgruppe, geschlechtsspezifische Gruppen, etc. an denen die Kinder teilnehmen können. Zusätzlich werden in den Ferien weitere Angebote für die Kinder geplant. Das Außengelände ist als Spielplatz gestaltet.

Für die Kinder der Grundschule Sandheide besteht das Angebot, im Kinderhaus Sandheide an einer kontinuierlichen Betreuung teilnehmen. Grundsätzlich ist die Schülerbetreuung von 11:30 Uhr bis 14.00 Uhr, gegebenenfalls auch ab 08:00 Uhr, möglich. Durch die Unterstützung der Organisation Tinkerbell, sowie Spenden, ist es dem Kinderhaus möglich, den Kindern jeden Tag ein "Mittagssüppchen" anzubieten ([www.erkrath.de](http://www.erkrath.de)).

Im **städtischen Jugendcafé am Skaterpark** in Hochdahl (Sedentaler Str. 112, 40699 Erkrath) erhalten Jugendliche ab 12 Jahren vertrauliche Beratung und Hilfestellung bei Problemen in aktuellen Krisensituationen, praktische Hilfen im Umgang mit anderen Institutionen und Hilfe bei der Wohnungsorganisation, Bewerbungsschreiben und bei Amtsanträgen. Die Öffnungszeiten des offenen Cafés sind Montag von 16:00 bis 20:00 Uhr, Dienstag von 13:30 bis 18:00 Uhr, Mittwoch von 16:00 bis 20:00 Uhr, Donnerstag von 13:30 bis 18:00 Uhr ([www.erkrath.de](http://www.erkrath.de)). Von einem professionellen Team wird im Jugendcafé eine niederschwellige Jugendberatung angeboten. Im offenen Cafébereich können Jugendliche Billard spielen, sich treffen oder sich verabreden. Es werden Konzerte mit ortsansässigen Bands veranstaltet und Wochenendfreizeiten durchgeführt.

Das Jugendcafé aus den Baujahren 1970 / 1971 ist in einem schlechten baulichen Zustand. Das bestehende Gebäude soll voraussichtlich im Jahre 2015 abgerissen und im Jahre 2016 durch einen Neubau ersetzt werden.

Ein frei zugänglicher Skaterpark, der in unmittelbarer Nähe zum Jugendcafé liegt, wird von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Er wird auch als informeller Treffpunkt gerne genutzt. Die Anlage ist so attraktiv, dass auch „Profi-Skater“ aus den Nachbarstädten kommen, um hier zu trainieren.

Die **Begegnungsstätte MOSAIK** (Immermannstr. 3, 40699 Erkrath) ist ein Ort für Kinder und Jugendliche in der Sandheide. Der Träger der Einrichtung ist der Verein „füreinander e.V.“. An verschiedenen Nachmittagen spielen, basteln und kochen ausgebildete Erzieher und ehrenamtliche Mitarbeiter gemeinsam mit den Kindern in der eigens für sie gestalteten Vier-Zimmer-Wohnung. Viele Kinder kommen aus Familien mit Migrationshintergrund. Zweimal in der Woche wird eine Hausaufgabenbetreuung und einmal pro Woche eine Elternsprechstunde angeboten. Die Öffnungszeiten sind Dienstag von 14:00 bis 17:45 Uhr, Mittwoch von 14:00 bis 19:30 Uhr und Freitag von 14:00 bis 17:45 Uhr ([www.fuereinander-erkrath.de](http://www.fuereinander-erkrath.de)). Mit dem offenen Spielangebot für Kinder entstehen Kontakte zu den Eltern und das Vertrauen wächst. Gerne würde der Verein „füreinander e.V.“ das Angebot auch für Teens und Jugendliche erweitert.

## Kirchen

Die **Evangelische Kirche** ist mit dem Evangelischen Gemeindehaus Sandheide (Hans-Sachs-Weg 1, 40699 Erkrath) am Nachbarschaftszentrum Sandheide ansässig und gehört zur Evangelischen Kirchengemeinde Hochdahl ([www.evangelischekirchehochdahl.de](http://www.evangelischekirchehochdahl.de)).

Neben den wöchentlichen Gottesdiensten findet hier monatlich ein sogenannter „Väter und Kinder Morgen“ statt. Der Gottesdienstraum kann auch als Versammlungsraum und für Kleinkunstveranstaltungen genutzt werden. Die Räume des Evangelischen Gemeindezentrums werden auch für das Sprachprogramm „Rucksack“ zur Verfügung gestellt. Die Evangelische Kirchengemeinde arbeitet

im Arbeitskreis Sandheide mit und stellt ihre Räume bei dem Stadtteilstfest oder bei der Kindermeile zur Verfügung.

Die **Katholische Heilig Geist Kirche** Sandheide und das Gemeindehaus Heilig Geist (Brechtstr. 5-7, 40699 Erkrath) befinden sich am Nachbarschaftszentrum Sandheide und gehören zur Katholischen Kirchengemeinde Hochdahl St. Franziskus von Assisi ([www.st-franziskus-hochdahl.de](http://www.st-franziskus-hochdahl.de)). Der Kirchenbau wurde von 1969 bis 1971 nach den Plänen des Architekten Gottfried Böhm errichtet.

Die Katholische Kirchengemeinde ist gerade im Begriff, ihre Jugendarbeit für Hochdahl in dieses Gemeindezentrum zu verlegen. Neben der Messe finden in der Kirche klassische Konzerte, die sogenannten Sandheider Meisterkonzerte statt. Die Katholische Kirchengemeinde beteiligt sich an dem Arbeitskreis Sandheide und wirkte in den vergangenen Jahren bei der Kindermeile mit.

## Vereine

Im Untersuchungsraum sind zum Beispiel die folgenden Vereine vertreten:

Der **Bürger Schützen Verein Hohenzollern 04 Hochdahl e.V.** besteht aus ca. 58 aktiven und inaktiven Mitgliedern. Das Vereinsleben spielt sich neben den zahlreichen Veranstaltungen, Ausmärschen und Schützenfesten alle zwei Wochen im Vereinsheim in der Schildsheider Str. 17 ab ([www.bsvhohenzollern04.de](http://www.bsvhohenzollern04.de)).

Der **Motorradclub „Adler“ Hochdahl e.V.** besteht aus ca. 35 Mitgliedern und organisiert vielfältige Veranstaltungen, führt Motorradtouren durch und trifft sich wöchentliche im Clubheim, das sich nördlich der Grundschule Sandheide befindet ([www.mc-adler.com](http://www.mc-adler.com)).

## 3.4 soziale Angebote und Initiativen

Die **Sozialpädagogische Familienhilfe** ist am Sandheider Markt ansässig und ist das intensivste ambulante Hilfsangebot für Familien. Meist werden die Familien in ihrem Umfeld beziehungsweise in ihrer Wohnung betreut. Zur Verstärkung der Elternkompetenzen wird auch „Video-Home-Training“ eingesetzt. In den Räumen in der Sandheide finden Kindergruppen mit verschiedenen Zielsetzungen, Elterngruppen und Frauengruppen statt.

Der **Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer Erkrath e.V.** (SKFM) ist mit einem Secondhand Laden am Sandheider Markt (Hans-Sachs-Weg 11, 40699 Erkrath) vertreten, wo preiswerte und gut erhaltene gebrauchte Kleidung, Haushaltswäsche und Schuhe erhältlich sind ([www.skfm-erkath.de](http://www.skfm-erkath.de)).

Seit über 20 Jahren gibt es einen **Internationalen Frauengesprächskreis**, der sich an Frauen mit Migrationshintergrund wendet. Er ist in Trägerschaft des Familienbildungswerkes des Deutschen Roten Kreuzes. Das Ziel ist es, den Austausch zu fördern und wichtige Themen wie z.B. Versicherungen usw. zu besprechen.

In keinem Stadtteil in Erkrath gibt es so viel **Sprachförderung** wie in der Sandheide: zwei Gruppen „Griffbereit“ (1-3 Jahre), vier Gruppen „Rucksack“ (3-6 Jahre), zwei Gruppen „Rucksack“ in der Grundschule. Die Sprachförderung für Grundschulkinder und deren Eltern ist in der Sandheide einmalig. Die Sprachkurse „Rucksack“ in der Sandheide werden von der Neanderdiakonie angeboten.

Im Jahre 1988 wurde der **Arbeitskreis Sandheide / Hochdahl-Mitte** mit dem Ziel gegründet, die sozialen, kirchlichen und schulischen Institutionen zu vernetzen. Außerdem geht es in diesem Arbeitskreis darum, Missstände zu erkennen und für Abhilfe zu sorgen. So wurden „Dreck-Weg-Tage“ organisiert, Stadtteilstfeste und die Kindermeile durchgeführt. Ziel der Beratungen ist es, auch für ein optimales Zusammenwirken der verschiedenen Institutionen zu sorgen. Teilweise wurde eine Bürgerbeteiligung erreicht.

### 3.5 Einzelhandel/Nahversorgung

Im **Nachbarschaftszentrum Sandheide/Sandheider Markt** an der Brechtstraße gibt es verschiedene Geschäfte und Dienstleistungen wie z.B. Minimarkt mit Postagentur, Bäckerei, Pizzeria, Imbiss, Friseur, Versicherungsbüro, Restaurant, Secondhandladen SKFM, Rechtsanwaltskanzlei, Fingernagelstudio, Dienstleistungsagentur, Fahrschule, Zahnarztpraxis, zwei Vereinstreffpunkte und Sozialpädagogische Familienhilfe.

An der **Schildsheider Straße** gibt es weitere Geschäfte und Dienstleistungen wie z.B. Bäcker und Café, Kiosk mit Postagentur, Bistro, Friseur, Fahrschule, Apotheke, Bestattungsinstitut, Boutique, Sparkasse, drei Hotels und zwei Restaurants.

#### **Nachbarschaftszentrum Sandheide/Sandheider Markt**

##### Das Nachbarschaftszentrum Sandheide

„Für das Verständnis der heutigen Situation im Nachbarschaftszentrum Sandheide ist von entscheidender Bedeutung, dass der gesamte Stadtteil Hochdahl erst Anfang der 1960er Jahre auf der „grünen Wiese“ entstand: Als eines der größten städtebaulichen Vorhaben des Landes Nordrhein-Westfalen der Nachkriegszeit wurde bei der Planung dieser „Neuen Stadt Hochdahl“ als Entlastungsstadt für die Stadt Düsseldorf das seinerzeit gängige städtebauliche Leitbild der aufgelockerten und gegliederten Stadt umgesetzt. Dies bedeutete, dass bei der Form und Gliederung dieses neuen Stadtteils der soziale Gedanke der Nachbarschaftsbildung neben den Gegebenheiten der örtlichen Situation bestimmend sein sollte. Für Hochdahl sah der Aufbauplan der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl - vom Stadtplaner Professor Aloys Machtemes federführend entworfen – vor, nach und nach eine „Stadt der Nachbarschaften“ dadurch entstehen zu lassen, indem die vorgesehene Wohnbebauung zu einzelnen Nachbarschaften zusammengefasst und jeweils mit einem Gemeinschaftszentrum versehen wurde. Diese Zentren sollten wiederum einem Hauptzentrum zugeordnet werden und hier zur Stadteinheit zusammengefasst werden.

Im Rahmen der Umsetzung dieser Nachbarschaftsidee in Hochdahl wurde das Nachbarschaftszentrum Sandheide als Mittelpunkt für die Nachbarschaften Sandheide und Schildsheide konzipiert und früh umgesetzt. Ihm wurde in der Anfangsphase des Baus der „Neuen Stadt Hochdahl“ zunächst eine zentrale Funktion zur Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs für die benachbarte Bevölkerung der ersten Baugebiete zugewiesen. Das Nachbarschaftszentrum Sandheide entwickelte sich daraufhin zu einem florierenden Einkaufszentrum. Es siedelten sich hier Geschäfte wie Bäckerei, Metzgerei und ein kleiner Supermarkt sowie Gewerbetreibende, die eine Gastronomie oder einen Friseurladen betrieben, an. Zudem war es neben Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktionen auch verknüpft mit einer Grundschule sowie Gemeindezentren beider christlicher Konfessionen.

Nach Fertigstellung des zweiten Siedlungsschwerpunktes am Hochdahler Markt in der Mitte der 1970er Jahre wurde das Nachbarschaftszentrum Sandheide seiner Hauptfunktion der Versorgung beraubt und erlebte sukzessive einen Abwärtstrend. Mit dem Bau des Hochdahler Marktes, der die zentrale Einkaufsfunktion und auch andere zentrale Funktionen (Bürgerhaus, Hallenschwimmbad) für den gesamten Stadtteil Hochdahl übernahm, stellte sich zusammen mit den Entwicklungen im Einzelhandel ein Bedeutungsverlust für den Sandheider Markt ein, der bis heute anhält. Die Folge sind verschiedene strukturelle Probleme, wie leerstehende Ladenlokale, ein allgemeiner Wertverlust der Immobilien und Gestaltdefizite im öffentlichen Raum (Stadt Erkrath: Nachbarschaftszentrum Sandheide, Dokumentation des Workshopverfahrens, Oktober 2005, S. 10).“

## Die Probleme am Sandheider Markt

Im Jahre 2005 wurden die Probleme am Sandheider Markt folgendermaßen beschrieben:

„Ein Problem stellen die Leerstände bei den Einzelhandelsflächen dar. Eine Belebung durch die Wiederansiedlung von Einzelhandel wäre zwar wünschenswert, angesichts seiner heutigen Ansprüche ist das allerdings recht unwahrscheinlich. Für viele Sortimente im Einzelhandel ist schlicht das Kundenpotenzial zu gering. Die nicht mehr für die Grundversorgung benötigten Ladenlokale weisen eine hohe Fluktuation auf. Lediglich spezielle Läden mit Nischennutzungen wie z.B. Secondhand, spezielle Computergeschäfte o.ä. haben hier eine Chance. Eine weitere Tendenz liegt in der Umnutzung, z.B. der Vermietung an Kulturvereine und soziale Einrichtungen.

Die Leerstände sowie einseitige Nutzungskonzepte, die sich sehr introvertiert präsentieren, führen zu einer städtebaulichen Verödung, die verbunden ist mit einem Wertverlust und Investitionsstau bei den Immobilien sowie einem desolaten Erscheinungsbild der Fassaden und Außenräume. Niemand fühlt sich zuständig für die Pflege und Reinigung des Sandheider Marktes. Schon allein die vorhandene Eingangssituation an der Sandheider Straße ist im Hinblick auf die Außenwirkung als mangelhaft zu bewerten.

Im Nachbarschaftszentrum fokussieren sich im hohem Maße zudem die Konflikte und Probleme des angrenzenden Wohngebiets Sandheide-Süd: Dieser Wohnbereich zeichnet sich durch mehrgeschossigen Mietwohnungsbau aus, dem jedoch unmittelbar zugeordnete Gärten und Freiräume fehlen. Aufgrund seiner sozialen Struktur, die durch einen hohen Anteil kinderreicher, sozial schwacher Familien mit Migrationshintergrund gekennzeichnet ist, beherbergt er eine Vielzahl von unterschiedlichen Kulturen und weist eine hohe Dichte an Kindern und Jugendlichen auf.

Die unzureichenden Bedingungen infolge fehlender Freiraumangebote führen im Wohnbereich Sandheide-Süd zu einem Nutzungsdruck, der sich auf den Sandheider Markt „entlädt“: So ist das Zentrum aufgrund seiner Lage an der Schnittstelle zwischen sozialen und öffentlichen Einrichtungen (Schule, Kindergarten etc.) und dem Wohnbereich Sandheide – Süd zu einem Ort für Schüler und Jugendliche als nachmittäglicher oder abendlicher Treffpunkt geworden. Gleichzeitig sind einige der leerstehenden Ladenlokale am Platz von ausländischen Kulturvereinen (Marokkanischer Club- und Gebetsraum, kurdisch-türkischer Freundschaftsverein) angemietet worden, deren Nutzung vor allem in den Abendstunden stattfindet. Dies führt für die am Platz ansässige Wohnbevölkerung teilweise zu erheblicher Lärmbelästigung bis hin zu einem subjektiv empfundenen Sicherheitsproblem.

Diese Konfliktlagen am Sandheider Markt, die letztendlich aus der konkurrierenden Nutzung des Außenraums, dem hohen Nutzungsdruck infolge unzureichender Angebote im Wohnbereich Sandheide-Süd und allgemein dem Aufeinandertreffen unterschiedlichster Kulturen auf kleinem Raum resultieren, machen deutlich, dass sich die Nachbarschaft in der Sandheide offensichtlich verändert hat (Stadt Erkrath: Nachbarschaftszentrum Sandheide, Dokumentation des Workshopverfahrens, Oktober 2005, S. 11).“

## Die Veränderungen am Sandheider Markt

Die vorherigen Ausführungen aus dem Jahre 2005 machen deutlich, dass eine Aufwertung des zentralen Platzes in der Sandheide im Laufe der Jahre notwendig wurde. „Die Stadt Erkrath plante daher mit der Nachbarschaft und mit den Bürgern der Sandheide eine Umgestaltung des Zentrums und nahm an dem Landeswettbewerb „Stadt macht Platz - NRW macht Plätze“ teil. Von den ersten Planungen in 2002 bis zur Fertigstellung in 2011 vergingen 10 Jahre (Stadt Erkrath: Stadt macht Platz, Neugestaltung Sandheider Markt, Dokumentation, 2013, S. 2).“

Im Rahmen von „Stadt macht Platz - NRW macht Plätze“ wurde in der ersten Stufe in 2002 ein studentischer Wettbewerb ausgelobt. In der zweiten Stufe in 2005 wurden ein kooperatives Workshopverfahren und eine Mehrfachbeauftragung mit zwei Planungsteams durchgeführt. Die Empfehlungskommission in Erkrath sprach sich für die Arbeit des Teams wpd Landschaftsarchitekten



und s+k Architekten aus. Dieses Plankonzept zeichnet sich durch eine klare Unterteilung und Staffelung in öffentliche, halböffentliche und private Bereiche sowohl in den Randzonen entlang Brechtstraße und Hans-Sachs-Weg als auch im inneren Platzbereich aus. Die Kernidee der Zonierung wird durch ein Grün-, Licht- und Materialkonzept sowie eine neue Möblierung unterstrichen (Stadt Erkrath: Stadt macht Platz, Nachbarschaftszentrum Sandheide, Dokumentation des Workshopverfahrens, 2005, S. 20 ff.).

Die Jury des Landes Nordrhein-Westfalen zeichnete den Planungsbeitrag im Jahre 2005 als förderwürdig aus. Das Konzept wurde 2006 vom städtischen Fachausschuss beschlossen. In den Jahren 2007 bis 2009 wurde das Konzept detailliert geplant, eine Förderung bei der Bezirksregierung beantragt, die Abstimmungen mit den Grundstückseigentümern geführt und eine einzelhandelsbasierte Fachberatung durchgeführt. Im den Jahren 2010 und 2011 erfolgte die bauliche Erneuerung und Gestaltung des Sandheider Marktes. Der neu gestaltete Platz wurde am 07.12.2011 der Öffentlichkeit übergeben.

### Die heutige Situation am Sandheider Markt

Der Sandheider Markt präsentiert sich heute nach seiner baulichen Erneuerung als ein ansprechender städtischer Platz, der eine hohe Gestalt- und Aufenthaltsqualität hat.

Wie eingangs beschrieben, sind heute verschiedene Geschäfte und Dienstleistungen im Nachbarschaftszentrum Sandheide ansässig. Am Sandheider Markt ist immer noch ein Ladenleerstand zu verzeichnen.

Im April 2015 standen am Sandheider Markt insgesamt sechs der Ladenlokale im Erdgeschoss leer. In einem weiteren leeren Ladenlokal soll in Kürze eine Eisdiele eröffnen. Im Rahmen eines Ortstermins am 23.04.2015 zusammen mit Herrn Schlieter von der Interessensgemeinschaft Sandheider Markt wurden die leerstehenden Ladenlokale von außen in Augenschein genommen. Nach einer überschlägigen Schätzung sind die sechs leerstehenden Ladenlokale zwischen ca. 60 und 140 qm groß. Des Weiteren steht eine Wohnung im ersten Obergeschoss in der Brechtstr. 4 leer.

Der Sandheider Markt macht einen unbelebten Eindruck, was zum einen an den Ladenleerständen und zum anderen an der zu geringen Kundenfrequenz der vorhandenen Ladennutzungen liegt.

### **3.6 Öffentlicher Personennahverkehr**

Im Untersuchungsraum verkehren die folgenden Buslinien des Öffentlichen Personennahverkehrs:

- Buslinie 741 in Richtung Hilden und über den Hochdahler Markt in Richtung Mettmann;
- Buslinie 780 in Richtung Düsseldorf und in Richtung Hochdahler Markt;
- Buslinie O5 in Richtung Alt-Erkrath über den Hochdahler Markt und in Richtung Millrath;

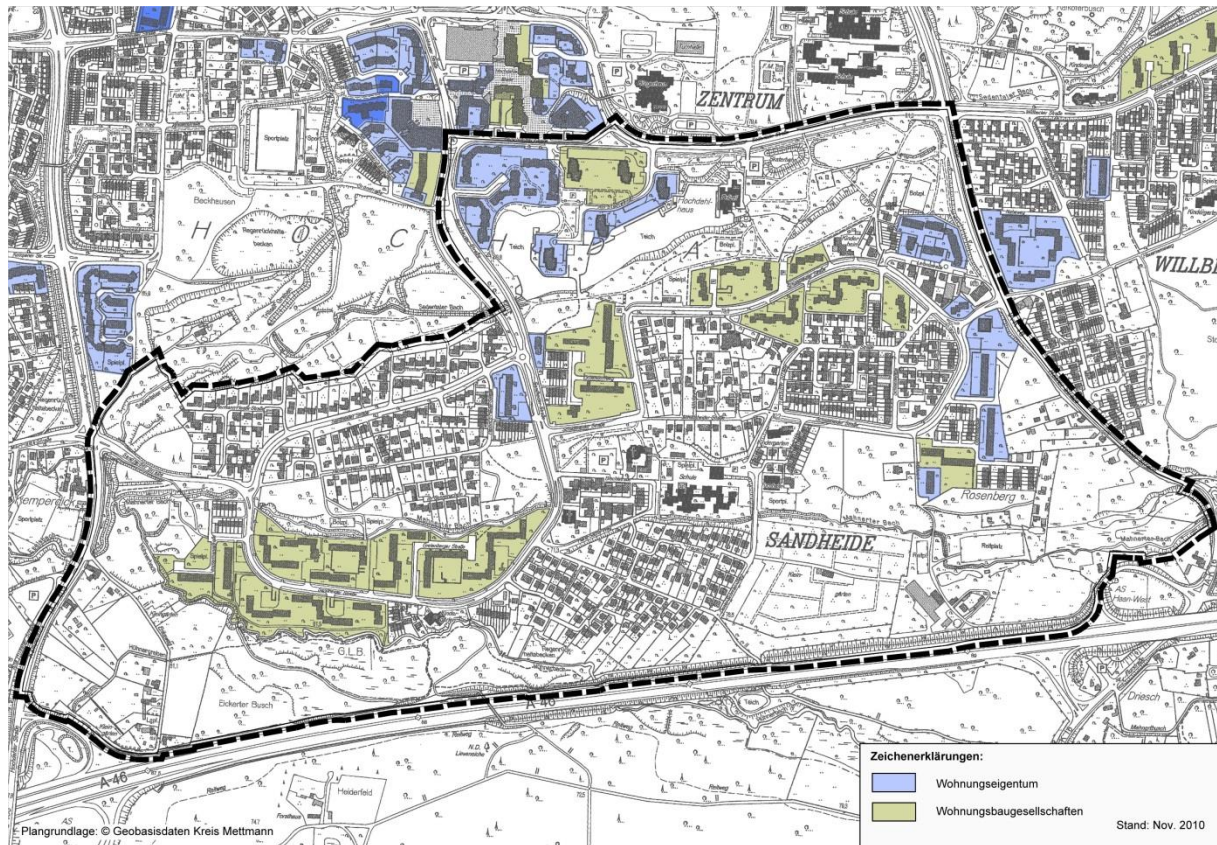
### **3.7 Wohnen und Wohnumfeld**

Die Mehrfamilienhäuser im Untersuchungsgebiet befinden sich zu großen Teilen im Eigentum der folgenden Wohnungsbaugesellschaften:

- Residential Erkrath I/II Grundstücks GmbH, verwaltet von Grand City Property Ltd.
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- LEG Wohnen NRW GmbH
- Dallinger Limited

Darüber hinaus gibt es Mehrfamilienhäuser im Untersuchungsraum, die sich im Eigentum von einzelnen Privateigentümern (Wohneigentümergeinschaften) befinden.

In der folgenden Karte Nr. 5 sind die Mehrfamilienhäuser der Wohnungsbaugesellschaften in brauner Farbe und die Mehrfamilienhäuser der Wohneigentümergeinschaften in blauer Farbe dargestellt. Am Stadtweiher wurden Geschosswohnungsbauten von einer Wohnungsbaugesellschaft einzelprivatisiert, wodurch es heute WEG-Gemeinschaften mit mehreren hundert Einzeleigentümern gibt. Wie eingangs erwähnt, verfügen die Geschossbauten der Wohnungsbaugesellschaften im direkten Wohnumfeld über halböffentliche Grün- und Hofflächen.



**Karte Nr. 5: Wohnungsbaugesellschaften und Wohneigentümergeinschaften**

### 3.8 Naherholung

#### Spielplätze und Sportanlagen

Im Untersuchungsraum gibt es vier öffentliche Kinderspielplätze und vier öffentliche Bolzplätze. Die räumliche Lage der einzelnen Spiel- und Bolzplätze ist in der Bestandskarte eingezeichnet (siehe Karte Nr. 4 auf Seite 10).

#### Grünflächen

Der Ortsteil Sandheide liegt mitten „im Grünen“ und wird im Westen von einem Grünzug durchzogen, wo der Mahnerter Bach fließt.

Die Kleingartenanlage des Kleingartenvereins Hochdahl e.V. befindet sich im Südosten des Untersuchungsraumes am Daniel-Schreiber-Weg.

Die Bestandskarte verdeutlicht, dass der Grünanteil im Untersuchungsgebiet relativ groß ist (siehe Karte Nr. 4 auf Seite 10).

#### 4. Expertengespräche

Ein wichtiger Bestandteil der Kurzexpertise sind Interviews mit Experten, die aufgrund ihrer Erfahrungen wichtige Einschätzungen zum Untersuchungsraum geben können.

Im Erhebungszeitraum wurden mit den folgenden Personen und Institutionen die Expertengespräche geführt:

- Herr Pfarrer Martini, Evangelischen Kirchengemeinde Hochdahl, am 15.04.2015;
- Herr Kaplan Biedaßek, Katholischen Kirchengemeinde Hochdahl St. Franziskus von Assisi, am 15.04.2015;
- Herr Stosberg, Treffpunkt Leben-Gemeinde Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Erkrath und Verein „füreinander e.V.“, am 20.04.2015;
- Herr Baumgarten, Frau Heimes, Herr Wege, Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer e.V. Erkrath (SKFM), am 22.04.2015;
- Herr Schlieter, Interessengemeinschaft Sandheider Markt, am 23.04.2015;
- Herr Assila, Interkultureller Berater, am 24.04.2015;
- Herr Vetter, Grand City Property Ltd., am 05.05.2015;

Ein Gesprächstermin mit der GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid konnte im Erhebungszeitraum leider nicht vereinbart werden.

Es ist geplant, weitere Expertengespräche im Rahmen der Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzeptes zu führen.

##### Gesprächsergebnisse:

Die wesentlichen Ergebnisse der geführten Expertengespräche werden nachfolgend kurz zusammengefasst.

Es wurde von den Experten darauf hingewiesen, dass die Menschen der verschiedenen Kulturen und Nationalitäten im Untersuchungsraum oft aneinander vorbei leben und ein gemeinsamer Austausch untereinander nicht wirklich stattfindet.

In den Expertengesprächen wurde oft das Thema Migration angesprochen. Die Experten weisen darauf hin, dass die Menschen mit Migrationshintergrund die vorhandenen sozialen Beratungs- und Hilfsangebote nicht immer kennen bzw. nutzen. Es ist wichtig, dass die Menschen mit Migrationshintergrund den Zugang zu den sozialen Beratungs- und Hilfsangeboten bekommen und insbesondere weiter begleitet werden. Ein erster Anlaufpunkt, an den sich die Menschen mit Beratungsbedarf wenden können, die weitere Begleitung der Menschen sowie die Abstimmung und Koordinierung der sozialen Beratungs- und Hilfsangebote werden als wichtig angesehen.

Als soziale Beratungs- und Hilfsangebote nannten die befragten Experten z.B. die Kinder- und Hausaufgabenbetreuung, Jugendförderung, Erziehungsberatung, Angebote für Mütter, Sprachförderung z.B. für Kinder, Mütter und Flüchtlinge, soziale Beratung, niederschwellige Angebote, Beschäftigung und Qualifizierung, Die Tafel e.V., Die Werkstatt e.V., Sport und interkulturelle Angebote.

In mehreren Gesprächen wurde ein Begegnungszentrum am Sandheider Markt vorgeschlagen, wo sich die Menschen aller Altersklassen, Kulturen und Nationalitäten austauschen und treffen sowie

Angebote und Veranstaltungen wahrnehmen können. Diese Angebote sollten sich an Kinder und Jugendliche, die Eltern bzw. die ganze Familie und Senioren richten.

Mit konkreten Aktionen und gemeinsamen Projekten könnten die Bewohner die Verantwortung in ihrem Ortsteil übernehmen. Als mögliche Projekte wurden z.B. genannt: Pflanzaktionen, Müllsammeln, Graffiti beseitigen, Patenschaften für Spielplätze und Schulhöfe, Gartenprojekte in den Wohnsiedlungen, den Grünzug und Mahnerter Bach erlebbar machen sowie Aktionen für Kinder in den Schulferien. Es sollten Projekte sein, die nicht von oben verordnet, sondern von unten zusammen mit den Bewohnern entwickelt werden.

Ein bürgerschaftliches Engagement könnte erreicht und gefördert werden durch die Benennung bestimmter Personen für einzelne Handlungsfelder, die ehrenamtliche Mitarbeit im Begegnungszentrum und anderen Initiativen, eine Ehrenamtsbörse, durch Sportvereine, kirchliche Strukturen, bestehende aktive Gruppen, Einzelhandel und Gewerbe.

Die Angebote und Projekte im Rahmen der „Sozialen Stadt“ sollten ausgewogen und für alle Gruppen im Quartier sein. Die Integration gelinge immer am besten, wenn sich die Angebote nicht nur an eine bestimmte Gruppe wie z.B. die Menschen mit Migrationshintergrund, sondern an alle – auch die deutschen Bewohner – richten. So werden die Begegnung der Menschen und die Integration in die Gesellschaft gefördert.

Viele der befragten Experten würden eine Aufnahme in das Förderprogramm begrüßen und wären bereit, sich im Rahmen der „Sozialen Stadt“ zu engagieren und z.B. an einem Arbeitskreis „Sandheide“ teilzunehmen.

Es wurde ein Gespräch mit der Grand City Property Ltd. (GCP) als Wohnungsbaugesellschaft mit dem größten Mietwohnungsbestand im Untersuchungsraum geführt. Die GCP hat vor gut fünf Jahren ca. 680 Wohneinheiten von der GAGFAH übernommen. Zwischenzeitlich wurden ca. 90 Wohnungen vor der Neuvermietung von der GCP renoviert, wodurch sich der Wohnungsleerstand deutlich reduziert hat. Die Instandhaltungsplanung für die nächsten fünf Jahre sieht z.B. an einigen Wohngebäuden einen Fassadenanstrich vor. Die GCP hat der Begegnungsstätte „Mosaik“ in der Immermannstraße eine Wohnung mietfrei zur Verfügung gestellt und wäre grundsätzlich bereit, auch anderen sozialen Einrichtungen weitere Räumlichkeiten anzubieten. Die GCP sieht das Förderprogramm „Soziale Stadt“ positiv und könnte sich gemeinsame Aktionen mit den Mietern wie z.B. Pflanzaktionen und Mietergärten grundsätzlich vorstellen.

## **5. Bestandsanalyse**

### **5.1 Städtebauliche Bestandsanalyse**

In der städtebaulichen Analyse werden der Bestand bewertet sowie die Potentiale und Restriktionen im Untersuchungsraum ermittelt.

#### Grün- und Freiflächen

Der Ortsteil Sandheide liegt mitten „im Grünen“ und wird im Westen von einem Grünzug durchzogen, wo der Mahnerter Bach fließt. Im nördlichen Untersuchungsraum befinden sich der Stadtweiher als Wasserfläche mitten im städtischen Raum und eine große öffentliche Grünanlage. Die Fußgängerbrücke über den Stadtweiher stellt eine wichtige Wegeverbindung zwischen der Sandheide und dem Zentrum Hochdahl für die Fußgänger dar.

Durch den relativ großen Grün- und Freiflächenanteil verfügt der Untersuchungsraum über ein großes Potential für die Naherholung der Bewohner.

Die Grünbereiche für Erholung und Freizeit bedürfen teilweise einer Aufwertung, wie zum Beispiel der Bereich um den Stadtweiher (siehe unten).

Der Grünzug mit dem Mahnerter Bach übernimmt eine wichtige Funktion für die Naherholung, könnte aber besser erlebbar gestaltet werden.

#### Spiel- und Sportflächen

Die Versorgung mit öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen im Untersuchungsraum wird als befriedigend bewertet. Da in der Sandheide die meisten Kinder und Jugendlichen wohnen, ist ein zusätzlicher Bedarf an Spiel- und Sportflächen zu prüfen.

Im größten Stadtteil Hochdahl ist die Sportstättensituation unbefriedigend. Beim Fußballverein Rhenania Hochdahl, dem viele Sportler aus der Sandheide angehören, bestehen Wartelisten zur Aufnahme, weil weitere Mannschaften aufgrund fehlender Platzkapazitäten nicht gebildet werden können. Ein Kleinspielfeld mit Ausmaßen für den Spielbetrieb in der Sandheide würde den Bedarf im Bereich Bambini bis E-Jugend decken.

#### Nahversorgung

An der Brechtstraße im Nachbarschaftszentrum Sandheide und an der Schildsheider Straße sind verschiedene Geschäfte und Dienstleistungen angesiedelt (siehe Kapitel Nr. 3.5). Im gesamten Untersuchungsraum existiert kein Supermarkt, sondern nur einen „Minimarkt“ am Sandheider Markt.

Das Zentrum Hochdahl als ein Hauptzentrum des Einzelhandels in Erkrath schließt sich direkt an der nördlichen Grenze des Untersuchungsraumes an. Im Zentrum Hochdahl gibt es einen dichten Besatz an kleineren bis mittleren Fachgeschäften von überwiegend guter Qualität, der von verbrauchernahen Dienstleistungen sowie gastronomischen Einrichtungen ergänzt wird.

Die Bewohner verfügen somit über relativ gute Möglichkeiten, sich im Untersuchungsraum und in der unmittelbaren Nachbarschaft zu versorgen.

## Nachbarschaftszentrum Sandheide / Sandheider Markt

An der Brechtstraße stellt sich der Sandheider Markt nach seiner baulichen Erneuerung in den Jahren 2010/2011 als ein ansprechender städtischer Platz mit einer hohen Gestalt- und Aufenthaltsqualität dar. Das Erscheinungsbild am Sandheider Markt wird aber auch von leerstehenden Ladenlokalen in den Erdgeschossen geprägt. Der Sandheider Markt macht einen unbelebten Eindruck. Dies ist zum einen auf die Ladenleerstände zurückzuführen und zum anderen haben die vorhandenen Ladennutzungen eine zu geringe Kundenfrequenz. Die Erarbeitung eines Konzeptes für die Lösung der strukturellen Defizite am Sandheider Markt ist empfehlenswert.

## Stadtweiher und Umgebung

Ein wichtiges Verbindungselement zwischen dem Zentrum Hochdahl und dem Ortsteil Sandheide stellt der Bereich des Stadtweihers dar. Der Stadtweiher und das Zentrum Hochdahl liegen räumlich nah beieinander, es gibt aber zurzeit keine unmittelbar wahrnehmbare Wegebeziehung zueinander.

Am Nordufer des Stadtweihers und im Bereich der Fußgängerbrücke über den Stadtweiher befinden sich schadhafte Wegeabschnitte und sanierungsbedürftiges Stadtmobiliar. Es fallen die defekten Holzstege am Ufer des Stadtweihers auf, die zum Teil gesperrt sind. Die vorgenannten Wegeflächen befinden sich teilweise im Eigentum einer großen Wohneigentümergeinschaft, die aus mehreren hundert Privateigentümern besteht. Die vorgenannten Wegeflächen sind zum Teil öffentlich gewidmet.

Es kann festgehalten werden, dass der Stadtweiher als große Wasserfläche mitten in der Stadt ein großes Naherholungspotential darstellt. Zum einen weist das direkte Umfeld des Stadtweihers aber bauliche und gestalterische Defizite auf und zum anderen kann der Stadtweiher heute nicht wirklich erlebt und genutzt werden.

Im Stadtentwicklungskonzept wurden für den Stadtweiher und seine Umgebung bereits erste Vorschläge im Rahmen eines Teilräumlichen Entwicklungskonzeptes gemacht (Stadt Erkrath, Stadtentwicklungskonzept Erkrath, 2013, S. 142).

Mit dem Jugendcafé und der Skateranlage existieren östlich des Stadtweihers bereits wichtige Einrichtungen für Jugendliche. Das Umfeld des Stadtweihers würde sich dafür anbieten, weitere Angebote für Jugendliche zu machen.

## Wohnen und Wohnumfeld

Die Mietwohnungsbestände der Wohnungsbaugesellschaften weisen im direkten Wohnumfeld zum Teil bauliche und gestalterische Defizite auf. In einigen Bereichen machen die halböffentlichen Gemeinschaftsbereiche einen relativ verwahrlosten Eindruck. Die betreffenden Wohnungsbaugesellschaften scheinen die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen im Wohnumfeld zu unterlassen bzw. zurückzustellen. Als ein Beispiel können verwahrloste Kinderspielplätze mit defekten Spielgeräten wie Sandkästen und Tischtennisplatten genannt werden. Ein weiteres Beispiel sind Gemeinschaftsbereiche wie Höfe, Plätze und Boule-Spielfelder, die sich in einem ungepflegten und schlechten baulichen Zustand befinden. Die vorgenannten Bereiche im Wohnumfeld laden nicht zum Aufenthalt ein. Die Parkplatzflächen, Tiefgaragen und Müllstandorte vermitteln zum Teil einen unattraktiven Eindruck. Die Wohnungsbestände an der Sandheider Straße, Gretenberger Straße und dem Eichendorffweg fallen beim direkten Wohnumfeld negativ auf. Allerdings sind auch erste Bemühungen zu erkennen, das Wohnumfeld aufzuwerten. In den Wohnungsbeständen an der Sandheider Straße und Gretenberger Straße wurden neue Sitzbänke für die Mieter und vor jedem Hauseingang ein Mülleimer aufgestellt.

„Die Geschosswohnungsbauten im Bereich der Sandheider Straße verfügen über großzügige, jedoch weitgehend ungenutzte Abstands-Grünflächen zwischen einzelnen Baukörpern bzw. zwischen den



Baukörpern und dem Straßenraum (Stadt Erkrath: Stadtentwicklungskonzept Erkrath, 2013, S. 139).“ Im Stadtentwicklungskonzept wurde die Anlage von Interkulturellen Gärten in der Sandheide vorgeschlagen, in denen Migranten und Einheimische unterschiedlicher sozialer Schichten gemeinsam gärtnern.

Die Gebäudefassaden der Mietwohnungsbestände weisen zum Teil einen deutlichen Instandhaltungsbedarf auf. Die Wohnungsbestände an der Sandheider Straße, Gretenberger Straße und am Eichendorffweg fallen hier teilweise negativ auf. Allerdings sind auch erste Bemühungen zu erkennen, die Gebäudefassaden der Mietwohnungsbestände aufzuwerten. In der Wohnsiedlung an der Sandheider Straße wurden an einigen Mehrfamilienhäusern die Balkone angestrichen. An der Schildsheider Straße wurden die Gebäudefassaden von mehreren Mehrfamilienhäusern von einer Wohnungsbaugesellschaft modernisiert.

### Schulen und Kindergärten

Die Gebäude der Grundschule Sandheide sind nach über 40 Jahren Nutzungsdauer sanierungs- bzw. erneuerungsbedürftig. Die Energiebilanz des Schulgebäudes ist mangelhaft, da der Energieverbrauch des Gebäudes doppelt so hoch ist wie bei einer Schule, die nach der derzeit gültigen Energieeinsparverordnung errichtet werden würde.

Das Gebäude der städtischen Kindertagesstätte Gretenberg ist nach über 40 Jahren Nutzungsdauer sanierungs- bzw. erneuerungsbedürftig und genügt nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Die KiTa Gretenberg verfügt über eine gute räumliche Lage im Untersuchungsraum, hat aber einen relativ kleinen Außenbereich.

Eine bauliche Sanierung oder Erneuerung der Grundschule Sandheide und der KiTa Gretenberg in den nächsten Jahren wird erforderlich.

#### Exkurs Teilstandort Förderzentrum Mitte:

Im Jahre 2016 soll die Friedrich-Fröbel-Schule in Alt-Erkrath aufgelöst werden, wie viele andere Förderschulen im Kreisgebiet Mettmann auch. Es sollen dann vier neue Förderzentren im Kreis Mettmann mit jeweiligen Teilstandorten entstehen. Erkrath wird mit den Nachbarstädten Hilden und Haan das Förderzentrum Mitte bilden, das seinen Hauptstandort in Hilden und seinen Teilstandort in Erkrath haben wird. Für zunächst fünf Jahre soll weiterhin das bestehende Förderschulgebäude am Rathelbecker Weg dienen, das aber stark sanierungsbedürftig ist und den falschen Standort hat, da die meisten Schüler/innen aus dem Stadtteil Hochdahl und dem Ortsteil Sandheide kommen. Sie hat damit einerseits den falschen Standort in Alt-Erkrath und ist andererseits von den Gebäuden nicht auf die neuen Herausforderungen einer modernen Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung vorbereitet. Es werden ca. 100 Schüler/innen als Gesamtschülerzahl für die nächsten fünf Jahre kalkuliert. Ein neues Gebäude mit einem Standort in der Sandheide wäre ideal und in fünf Jahren oder später anzustreben.

Die städtebaulichen Potentiale und Restriktionen können folgendermaßen zusammengefasst werden.

#### Potentiale

Der große Grün- und Freiflächenanteil im Untersuchungsraum stellt ein wichtiges Potential für die Naherholung der Bewohner dar.

#### Restriktionen

Die Grünbereiche für Erholung und Freizeit bedürfen teilweise einer Aufwertung und sollten besser erlebbar gemacht werden, wie z.B. der Bereich um den Stadtweiher und der Grünzug mit dem Mahnerter Bach.

Am Sandheider Markt gibt es leerstehende Ladenlokale und der Platz macht einen unbelebten Eindruck. Eine Lösung der strukturellen Probleme am Nachbarschaftszentrum Sandheide und eine Belebung des Sandheider Marktes sind wichtig.

Die Mietwohnungsbestände der Wohnungsbaugesellschaften und das direkte Wohnumfeld weisen zum Teil bauliche und gestalterische Defizite auf. Eine attraktivere Gestaltung der Großwohnanlagen sowie Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung sind empfehlenswert.

Die Grundschule Sandheide und städtische Kindertagesstätte Gretenberg sind sanierungsbedürftig. Eine Modernisierung und/oder der Neubau der vorgenannten öffentlichen Gebäude werden erforderlich.

## 5.2 Soziale Bestandsanalyse

In der sozialen Bestandsanalyse wird beschrieben, was den Sozialraum ausmacht und wo die Chancen und Herausforderungen im Untersuchungsraum liegen.

### Vielfalt der Bevölkerungsgruppen

Der Stadtteil Sandheide kennzeichnet sich dadurch aus, dass hier Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Nationalitäten (18) wohnen.

### **Soziale Kontextindikatoren**

Einige der demografischen und sozialen Strukturdaten für den Untersuchungsraum sind im Kapitel Nr. 3.2 dargestellt und können als sogenannte Soziale Kontextindikatoren der Stadtteilentwicklung herangezogen werden. Nachfolgend werden einige dieser Indikatoren für den Untersuchungsraum kurz dargestellt:

#### In der Sandheide leben mehr junge Menschen:

In der Sandheide (statistischer Bezirk Nr. 34) liegt der Anteil der Einwohner bis 25 Jahre mit ca. 33% höher, als in der Gesamtstadt mit ca. 23%. Die Altersgruppen von 0-6 Jahren sind mit ca. 10% (Gesamtstadt: 6%) und von 7-17 Jahren mit ca. 14% (Gesamtstadt: 10%) in der Sandheide stärker vertreten.

#### In der Sandheide leben mehr Menschen mit Migrationshintergrund:

In der Sandheide (statistischer Bezirk Nr. 34) liegt der Anteil der ausländischen Einwohner mit ca. 21% höher, als in der Gesamtstadt mit ca. 11%. Der Anteil der Einwohner mit doppelter Staatsbürgerschaft ist in der Sandheide mit ca. 18% höher, als in der Gesamtstadt mit ca. 10%.

#### Im Untersuchungsraum leben mehr Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind:

Von den Menschen in Erkrath, die Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kap. SGB XII) erhalten, leben ca. 22,6% im Untersuchungsraum. Der Anteil der Menschen, welchen die Hilfe zur Pflege (7. Kap. SGB XII) in Erkrath erhalten und im Untersuchungsraum leben, liegt bei ca. 34,8%. Von den Menschen in Erkrath, die eine Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsunfähigkeit (4. Kap. SGB XII) erhalten, leben ca. 36% im Untersuchungsraum. Zum Vergleich: Im Untersuchungsraum leben ca. 15,66% aller Einwohner der Stadt Erkrath.

#### Mehr Zuzüge und Wegzüge im Untersuchungsraum:

Der Anteil der Einwohner, die in den Untersuchungsraum zuziehen oder von hier wegziehen, ist höher als in der Gesamtstadt Erkrath und im Stadtteil Hochdahl.

#### Im Untersuchungsraum ist die Wahlbeteiligung geringer:

In den beiden größten Wahlbezirken im Untersuchungsraum lag die Wahlbeteiligung bei der letzten Kommunalwahl nur bei 29,9% (Sandheide) und 44,6% (Schildsheide). In der Gesamtstadt betrug die Wahlbeteiligung zum Vergleich 49,9%.

#### Im Untersuchungsraum ist die Übergangsquote auf das Gymnasium niedriger:

Im Jahre 2014 wechselten ca. 7,5% der Schüler von der Grundschule Sandheide auf ein Gymnasium. In der Gesamtstadt beträgt die Übergangsquote auf das Gymnasium zum Vergleich ca. 48% (siehe Kapitel 3.3).

## **Expertengespräche**

In den Expertengesprächen wurde darauf hingewiesen, dass die Menschen der verschiedenen Kulturen und Nationalitäten im Untersuchungsraum oft aneinander vorbei leben und ein gemeinsamer Austausch untereinander nicht wirklich stattfindet.

Die Experten weisen darauf hin, dass die Menschen mit Migrationshintergrund die vorhandenen sozialen Beratungs- und Hilfsangebote nicht immer kennen bzw. nutzen. Es ist wichtig, dass die Menschen mit Migrationshintergrund den Zugang zu den sozialen Beratungs- und Hilfsangeboten bekommen und insbesondere weiter begleitet werden. Ein erster Anlaufpunkt, an die sich die Menschen mit Beratungsbedarf wenden können, die weitere Begleitung der Menschen sowie die Abstimmung und Koordinierung der sozialen Beratungs- und Hilfsangebote werden als wichtig angesehen.

Es wurden Vorschläge für erforderliche soziale Beratungs- und Hilfsangebote, ein Begegnungszentrum am Sandheider Markt und konkreten Aktionen und gemeinsame Projekte gemacht. Es sollten Projekte sein, die nicht von oben verordnet, sondern von unten zusammen mit den Bewohnern entwickelt werden. Die Angebote und Projekte im Rahmen der „Sozialen Stadt“ sollten ausgewogen und für alle Gruppen im Quartier sein.

## **Chancen**

In der Sandheide gibt es bereits viele soziale Beratungs- und Hilfsangebote von verschiedenen Institutionen.

Die Akteure haben bereits verschiedene Konzeptideen für den Untersuchungsraum.

Es existieren bereits Netzwerke mit Akteuren, wie z.B. der Arbeitskreis Sandheide / Hochdahl Mitte, auf deren Strukturen aufgebaut werden könnte.

Die vorhandenen Angebote als auch die Konzeptideen sind aufeinander abzustimmen und das weitere Vorgehen zu koordinieren.

Es gibt eine große Bereitschaft der einzelnen Akteure, sich im Rahmen einer Förderung in der „Sozialen Stadt“ zu engagieren.

## **Herausforderungen**

### Vom Nebeneinander zum Miteinander

Es ist schwierig die Verschiedenheit der Bevölkerungsgruppen als etwas Positives anzusehen, wenn die Menschen sich nicht kennen, oder man sich nur äußerlich wahrnimmt, ohne ein Wort miteinander gesprochen zu haben. Die Herausforderung wird darin bestehen, Gelegenheiten, Treffpunkte und Veranstaltungen zu initiieren, die Begegnungen ermöglichen. Außerdem ist ein ausgeprägtes Konfliktmanagement bedeutsam, da nicht davon ausgegangen werden kann, dass kulturelle, weltanschauliche und sprachliche Unterschiede ohne Missverständnisse überwunden werden können.

### Randgruppen in ihren Problemlagen ernst nehmen

Wahrnehmen, wer sich im Stadtteil ausgegrenzt fühlt. Welche Möglichkeiten gibt es ins Gespräch zu kommen? Was ist der Grund für Ärger oder Ausgrenzung? Unter Umständen ist hier aufsuchende Arbeit erforderlich, um diejenigen zu erreichen, die alle anderen Angebote scheuen, oder ablehnen. Es kann dabei darum gehen, Kontakt aufzunehmen, Hilfe anzubieten und Menschen in ihrer Eigenverantwortung ernst zu nehmen.

### Spiellandschaften

Da in der Sandheide die meisten Kinder und Jugendlichen wohnen, ist dies bei der zukünftigen Spielplatzplanung verstärkt zu berücksichtigen. Wo können Familien Spiellandschaften selbst mitgestalten? Wo können für Familien weitere Flächen zur Verfügung gestellt werden? Bei diesen Fragen, sind auch die Möglichkeiten der Wohnungsbaugesellschaften mit zu berücksichtigen.

### Prozessorientierte Partizipation - Mieteraktivierung

Es liegen positive Erfahrungen in Kooperation mit einer Wohnungsbaugesellschaft (außerhalb des Untersuchungsgebietes) vor. Diese können genutzt und auf das Gebiet Sandheide angewandt werden. Unter der Bedingung, dass die Wohnungsbaugesellschaften darin die wirtschaftliche Chance erkennen und entsprechend investieren und experimentieren, kann Entscheidendes zur Wohnumfeldverbesserung bewirkt werden. Dabei ist es wichtig prozessorientiert vorzugehen und die Mieter in ihren Vorstellungen und Wünschen erst zu nehmen. In einem dialogischen Vorgehen können Schritte gemeinsam mit den Mietern und unter ihrer aktiven Beteiligung gefunden werden. Dies führt dann im Weiteren zu einer verstärkten Identifikation mit dem direkten Wohnumfeld und zu einem verstärkten Miteinander.

## 6. Handlungsschwerpunkte und Projekte

Im Rahmen der Erarbeitung der Kurzexpertise zur „Soziale Stadt“ kristallisieren sich für den Untersuchungsraum verschiedene Handlungsschwerpunkte heraus.

### räumliche Handlungsschwerpunkte:

- Stadtweiher und Umfeld
- Sandheider Markt und Grundschulstandort
- Wohnsiedlung an der Sandheider Straße und Grünzug Mahnerter Bach
- Wohnsiedlung am Eichendorffweg

### thematische Handlungsschwerpunkte:

Es gibt soziale Handlungsschwerpunkte:

- Beratung und Hilfestellung
- Begegnung und Kommunikation, Aktivierung der Bürger
- Koordination und Verwaltung
- Bildung und Förderung
- Angebote für Kinder und Jugendliche

und städtebauliche Handlungsschwerpunkte:

- Belebung des Sandheider Marktes als soziales Zentrum
- Aufwertung der Grünbereiche für Erholung und Freizeit
- Attraktivere Gestaltung der Großwohnanlagen mit Wohnumfeldverbesserung
- Modernisierung und/oder Neubau von wichtigen sozialen Infrastruktureinrichtungen (Schule und Kindertagesstätte)

Die räumlichen und thematischen Handlungsschwerpunkte werden nachfolgend näher erläutert und erste Projektvorschläge gemacht.

Am Ende des Kapitels 6 werden die Handlungsschwerpunkte und Projektvorschläge in der Karte Nr. 6 dargestellt (siehe Seite 37).

### **Stadtweiher und Umfeld**

1.) Der Hochdahler Markt und der Stadtweiher werden durch eine attraktive Wegeverbindung besser miteinander verknüpft.

2.) Der Stadtweiher soll besser erlebbar gemacht werden, z.B. durch Zugänge an das Wasser.

3.) Am Stadtweiher werden die Freizeitmöglichkeiten ausgebaut, insbesondere die Angebote für Jugendliche, wie z.B. ein Beachvolleyball- und Basketballfeld, ein Grillpavillon und eine Liegewiese mit Zugang zum Wasser. Es kann an die vorhandenen Angebote wie das Jugendcafé und die Skaterbahn angeknüpft werden.

4.) Auf der Nordseite des Stadtweihers werden die baulichen Anlagen aufgewertet und ggf. durch ein saisonales gastronomisches Angebot ergänzt.

5.) Der Standort des Vereinshauses der Bürgerschützen an der Schildsheider Straße bietet sich eventuell als ein Reservestandort für soziale Beratungs- und Hilfsangebote an, die heute im leerstehenden Schulgebäude an der Schmiedestraße untergebracht sind. „Die Tafel Erkrath e.V.“ und das Integrations-Kulturzentrum (IKZ Erkrath) könnten hier einen neuen Standort erhalten. In diesem Fall ist zu prüfen, ob der Bürger Schützen Verein Hohenzollern 04 Hochdahl e.V. am Standort bleiben könnte, oder ein alternativer Standort angeboten werden müsste.



Ggf. könnte hier zusätzlich über die Ansiedlung des Sozialkaufhauses / Rundum und weiterer Angebote des SKFM an diesem Standort nachgedacht werden (ein großer zentraler Neubau ist Vorschlag des SKFM). Die Stadt Erkrath käme nur als Bauherr für ein neues Gebäude an der Schildsheider Straße in Frage, wenn das Neubauvorhaben im Rahmen der „Sozialen Stadt“ gefördert würde.

### **Sandheider Markt und Grundschulstandort**

6.) Der Sandheider Markt wird als ein „**Soziales Zentrum**“ belebt, wo den Bürgern die erforderliche Beratung und Hilfestellung angeboten wird.

An diesem zentralen Ort im Gebiet finden die Menschen den Raum für gemeinsame Begegnung und Kommunikation.

Im „Sozialen Zentrum“ kann die erforderliche Koordination und Verwaltung im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ durch ein Quartiersmanagement erfolgen.

Am Sandheider Markt werden in den leerstehenden Ladenlokalen untergebracht:

- Quartiersmanagement
- Haus der Vereine und Initiativen
- Interkulturelles Begegnungszentrum
- soziale Beratungs- und Dienstleistungsangebote

Der Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer Erkrath e.V. (SKFM) könnte seine Aktivitäten am Sandheider Markt ausbauen, wie z.B. das Arbeitslosenzentrum, die Schuldnerberatung, eine Erweiterung des vorhandenen Secondhand Marktes und ggf. die Verlegung seiner Zentrale an den Sandheider Markt.

Die Initiativen „Die Werkstatt Erkrath e.V.“ und das Schulverweigerungsprojekt „Die 2. Chance / Zündstoff“ des SKFM könnten ihren neuen Platz am Sandheider Markt finden.

Bei Bedarf können die sozialen Einrichtungen am Sandheider Markt auf Schulungsräume im „Bildungszentrum“ zurückgreifen, das auf dem Schulstandort entstehen soll (siehe Punkt Nr. 7). Die zentrale Koordination und Verwaltung der Raumbellegung würde das Quartiersmanagement übernehmen.

Dem Quartiersmanagement kommt die wichtige Aufgabe zu, als erste Anlaufstelle im Quartier zu fungieren und die Aktivitäten in der „Sozialen Stadt“ zu koordinieren.

In mehreren Expertengesprächen wurde ein Begegnungszentrum am Sandheider Markt vorgeschlagen, wo sich die Menschen aller Altersklassen, Kulturen und Nationalitäten austauschen und treffen sowie Angebote und Veranstaltungen wahrnehmen können. Es existieren bereits mehrere Konzeptvorschläge für ein Begegnungszentrum in der Sandheide, wie z.B. von der Stadt Erkrath, „Treffpunkt Leben“ und „Integral e.V.“, die es ggf. aufeinander abzustimmen gilt. Der Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Erkrath hat im Februar 2015 eine Bedarfsabfrage für eine Interkulturelle Begegnungs- und Beratungsstätte am Sandheider Markt bei insgesamt 55 Institutionen durchgeführt. Von diesen angefragten Stellen haben insgesamt 14 Institutionen/Personen der Stadt Erkrath mitgeteilt, dass sie Bedarf für die Nutzung einer Interkulturelle Begegnungs- und Beratungsstätte hätten.

Ein Konzept für ein „Soziales Zentrum“ am Sandheider Markt ist im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes zu erarbeiten. Es ist eine bessere Vernetzung und Koordination der verschiedenen Aktivitäten herzustellen, Doppelungen sind möglichst zu vermeiden und Versorgungslücken zu schließen.

Die Stadt Erkrath könnte am Sandheider Markt eventuell als Mieter auftreten und an die sozialen Einrichtungen untervermieten. Des Weiteren könnte die Stadt Erkrath die Nutzbarkeit der

Räumlichkeiten durch die Zusammenlegung von Ladenlokalen unterstützen (Genehmigung, bauliche Umsetzung). Eine Abstimmung mit den Immobilieneigentümern und der Interessengemeinschaft Sandheider Markt ist erforderlich.

7.) Auf dem Schulgrundstück der GGS Sandheide wird eine **neue Grundschule mit Offener Ganztagschule** (als separater Schulneubau für etwa 180 Schüler) gebaut, wobei der neu erstellte Gebäudeteil für den OGS-Bereich erhalten bleiben sollte. Die Option für den Bau eines **Teilstandortes einer neuen Förderschule (als separater Schulneubau für etwa 100 Schüler)** ist bei den Planungen zu berücksichtigen.

Der neue Schulhof der Grundschule erhält einen **öffentlich zugänglichen Spielplatz**, der in Größe und Ausstattung eine Quartiersfunktion hat.

In einem Schulanbau (eigener Gebäudetrakt) wird ein „**Bildungszentrum**“ mit Quartiersfunktion untergebracht, in dem Bildung und Förderung stattfinden, wie z.B. Schulungen, (VHS-) Kurse, Weiterbildungen und (Sprach-) Förderung. Die Räumlichkeiten könnten ggf. von der Schule und dem „Bildungszentrum“ gemeinschaftlich genutzt werden, wie z.B. eine Aula.

8.) Auf dem Bolzplatz am Irene-Nett-Weg wird ein Kleinspielfeld mit Kunstrasenbelag angelegt und der Anbau eines Schiedsrichter- und Lagerraumes errichtet, wobei der Immissionsschutz der Wohnbebauung zu beachten ist.

Ein Konzept für den gesamten Schulstandort ist im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes zu erarbeiten.

### **Wohnsiedlung Sandheider Straße und Grünzug Mahnerter Bach**

9.) Im Grünzug mit dem Mahnerter Bach sollen die Zugänglichkeit zum Bachlauf verbessert und Spielmöglichkeiten für Kinder mit dem Wasser eröffnet werden (Kinder erfahren Natur, ökologische Aufwertung, attraktivere Gestaltung des Grünzuges, bessere Verknüpfung zu privaten Grünflächen; die Verkehrssicherheit beim Umgang mit Wasser ist zu beachten).

10.) Die Wohnsiedlung an der Sandheider Straße soll aufgewertet werden:

- energetische Sanierung der Wohnungsbestände,
- attraktivere Gestaltung der Gebäudefassaden, Hauseingänge, Parkplatzflächen, Tiefgaragen und Müllstandorte,
- Aufwertung der Hof- und Spielplatzflächen,
- Grünflächen besser nutzbar machen,
- Mietergärten und interkulturelle Gärten anlegen, ggf. auch in Zusammenarbeit mit dem Kleingartenverein. Im Stadtentwicklungskonzept wurden bereits interkulturelle Gärten in der Sandheide vorgeschlagen (Stadt Erkrath, Stadtentwicklungskonzept Erkrath, 2013, S. 139),
- gemeinschaftliche Aktivitäten mit den Mietern fördern,
- es könnten Räumlichkeiten für vorhandene soziale Initiativen zur Verfügung gestellt werden, wie bereits geschehen für das Begegnungszentrum „Mosaik“. Es könnte ggf. auch das IKZ Erkrath oder das Projekt „Die Werkstatt Erkrath e.V.“ in der Wohnsiedlung untergebracht werden.

11.) Die städtische Kindertagesstätte Gretenberg wird saniert oder neu gebaut. Der heutige Standort der KiTa ist gut geeignet, aber relativ klein. Im Rahmen eines Neubaus sollte eine zweigeschossige KiTa geplant werden.

## **Wohnsiedlung Eichendorffweg**

12.) In der Wohnsiedlung Eichendorffweg soll:

- eine Aufwertung der Hofgemeinschaftsflächen und Gebäudefassaden erfolgen,
- ein Mieterbüro mit Ansprechpartner vor Ort angeregt,
- die Mieteraktivierung gefördert und
- gemeinsame Projekte zur Wohnumfeldverbesserung initiiert werden.

Die Maßnahmen zur attraktiveren Gestaltung der Wohnsiedlungen im Untersuchungsraum (siehe Punkte 10 und 12) setzt die Bereitschaft der Wohnungsbaugesellschaften voraus, sich im Rahmen der „Sozialen Stadt“ zu engagieren.

## **Kostenschätzung**

In dieser frühen Phase können nur einige der Projektvorschläge bezüglich der Kosten überschlägig geschätzt werden.

### Stadtweiher:

Für die Attraktivierung der Wegeverbindung zwischen dem Stadtweiher und Zentrum Hochdahl sind 50.000 EUR im Haushalt für das Jahr 2016 für einen Realisierungswettbewerb vorgesehen. Die Kosten für die Planung und Ausführung dieser baulichen Maßnahme sind noch nicht berücksichtigt.

### Grundschule Sandheide

ca. 9.880.000 EUR brutto      geschätzte Baukosten für Neubau Grundschule inkl. OGS

Diese erste Kostenschätzung beinhaltet den Neubau der Grundschule Sandheide inkl. der Offenen Ganztagschule, den Abriss der Bestandsgebäude, die Container für einen Übergangsbetrieb (24 Monate), die Sanierung der Turnhallen 1 + 2 und des Hausmeisterhauses. In der Kostenschätzung wird die Annahme getroffen, dass die Baumaßnahme im Jahre 2020 durchgeführt würde (Stadt Erkrath, Fachbereich Immobilienmanagement, Stand 15.04.2015).

Die Kosten für einen separaten Teilstandort der Förderschule und den Gebäudeanbau des sog. Bildungszentrums sind in der Kostenschätzung nicht enthalten.

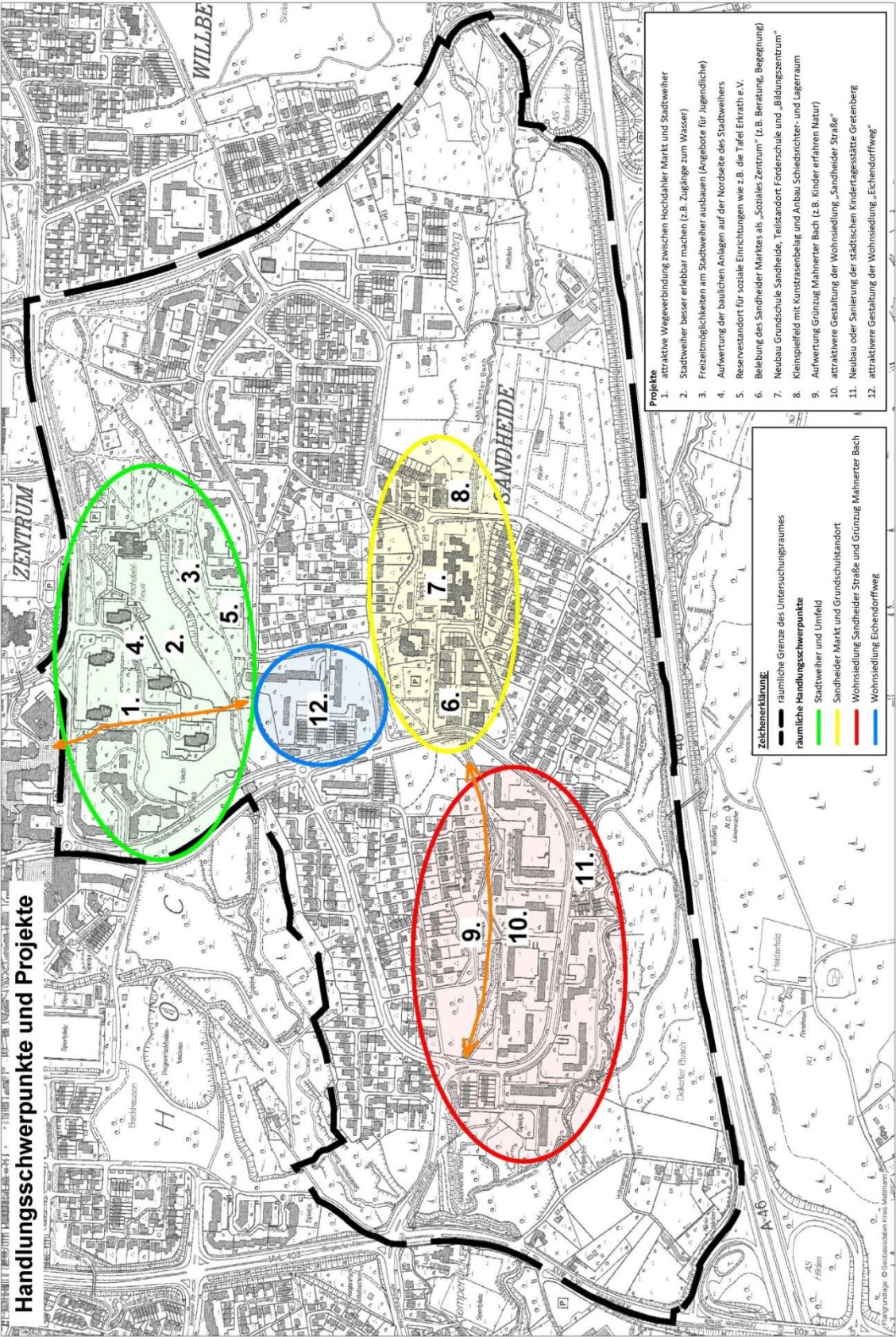
### städtische Kindertagesstätte Gretenberg

ca. 3.000.000 EUR brutto      geschätzte Baukosten für KiTa-Neubau

Diese erste Kostenschätzung für einen Neubau der städtische Kindertagesstätte Gretenberg am bestehenden Standort Sandheider Str. 90 geht von einem zweigeschossigen Neubau ohne Unterkellerung aus. Die KiTa würde für insgesamt 80 Kinder in vier Gruppen (zwei Gruppen mit je 25 Kindern und zwei integrative Gruppen mit je 15 Kindern) geplant. In den geschätzten Kosten ist der Abbruch des Bestandsgebäudes enthalten, aber eine Containerlösung für den KiTa-Betrieb während der Bauzeit noch nicht berücksichtigt (Stadt Erkrath, Fachbereich Immobilienmanagement, Stand 04.05.2015).

### weitere Projekte

Die anderen Projektvorschläge sind im integrierten Handlungskonzept weiter auszuarbeiten und die Projektkosten zu schätzen.



## 7. Zusammenfassung

In der vorliegenden Kurzexpertise werden eine Bestandsanalyse zum Untersuchungsraum der Sandheide vorgenommen und erste Handlungsschwerpunkte und Projektvorschläge aufgezeigt.

Der Untersuchungsraum weist zum einen städtebauliche Restriktionen auf. Die Grünbereiche bedürfen teilweise einer Aufwertung, der Sandheider Markt weist Ladenleerstände auf und macht einen unbelebten Eindruck, die Mietwohnungsbestände der Wohnungsbaugesellschaften und das Wohnumfeld weisen bauliche und gestalterische Defizite auf, die Grundschule Sandheide und städtische Kindertagesstätte Gretenberg sind sanierungsbedürftig. Ein großes städtebauliches Potential im Untersuchungsraum ist der große Grün- und Freiflächenanteil.

Der Sozialraum ist dadurch gekennzeichnet, dass hier Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Nationalitäten wohnen. Die Auswertung der vorliegenden Statistikdaten hat ergeben, dass in der Sandheide mehr junge Menschen leben und der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund höher ist. Es leben mehr Menschen im Untersuchungsraum, die auf Hilfe angewiesen sind.

In den Expertengesprächen wurden ein erster Anlaufpunkt, an den sich die Menschen mit Beratungsbedarf wenden können, die weitere Begleitung der Menschen sowie die Abstimmung und Koordinierung der sozialen Beratungs- und Hilfsangebote als wichtig angesehen. Es wurden Vorschläge für soziale Beratungs- und Hilfsangebote, ein Begegnungszentrum am Sandheider Markt sowie konkrete Aktionen und gemeinsame Projekte gemacht. Es sollten Projekte sein, die zusammen mit den Bewohnern entwickelt werden und mit denen die Menschen die Verantwortung für ihren Ortsteil übernehmen können.

Die sozialen Herausforderungen in der Sandheide bestehen darin, Gelegenheiten, Treffpunkte und Veranstaltungen zu initiieren, die Begegnungen ermöglichen. Außerdem sind ein ausgeprägtes Konfliktmanagement bedeutsam, die Randgruppen in ihren Problemlagen ernst zu nehmen, weitere Spiellandschaften zu ermöglichen sowie eine prozessorientierte Partizipation anzustreben.

Die sozialen Chancen in der Sandheide bestehen darin, dass es soziale Beratungs- und Hilfsangebote gibt, die Akteure bereits Konzeptideen haben und Netzwerke existieren. Die vorhandenen Angebote als auch die Konzeptideen sind aufeinander abzustimmen und das weitere Vorgehen zu koordinieren. Es gibt eine große Bereitschaft der Akteure, sich in der „Sozialen Stadt“ zu engagieren.

Im Rahmen der Erarbeitung der Kurzexpertise zur „Soziale Stadt“ kristallisieren sich für den Untersuchungsraum verschiedene Handlungsschwerpunkte und Projekte (siehe Kapitel Nr. 6) heraus:

räumliche Handlungsschwerpunkte:

- Stadtweiher und Umfeld,
- Sandheider Markt und Grundschulstandort,
- Wohnsiedlung „Sandheider Straße“ und Grünzug Mahnerter Bach,
- Wohnsiedlung „Eichendorffweg“,

thematische Handlungsschwerpunkte:

- Beratung und Hilfestellung,
- Begegnung und Kommunikation, Aktivierung der Bürger,
- Koordination und Verwaltung,
- Bildung und Förderung,
- Angebote für Kinder und Jugendliche,
- Belebung des Sandheider Marktes als soziales Zentrum,
- Aufwertung der Grünbereiche für Erholung und Freizeit,
- Attraktivere Gestaltung der Großwohnanlagen mit Wohnumfeldverbesserung,
- Modernisierung und/oder Neubau von wichtigen sozialen Infrastruktureinrichtungen (Schule und Kindertagesstätte)

## **Anhang**

### **Kartenverzeichnis:**

Karte Nr. 1: Gesamtstadt Erkrath, Seite 5

Karte Nr. 2: Stadtteil Hochdahl, Seite 6

Karte Nr. 3: Bebauungszeiträume, Seite 8

Karte Nr. 4: Bestand und Nutzungsstruktur, Seite 10

Karte Nr. 5: Wohnungsbaugesellschaften und Wohneigentümergeinschaften, Seite 23

Karte Nr. 6: Handlungsschwerpunkte und Projekte, Seite 37

### **Tabellenverzeichnis:**

Tabelle Nr. 1: Einwohnerzahlen im Vergleich zum Stichtag am 31.12.2014, Seite 11;

Tabelle Nr. 2: Zu- und Wegzüge im Zeitraum 2012 bis 2014, Seite 12

Tabelle Nr. 3: Zuzüge und Wegzüge von Nichtdeutschen, Seite 12

Tabelle Nr. 4: Staatsangehörigkeiten der Einwohner, Seite 13

Tabelle Nr. 5: Einwohner nach Altersgruppen, Seite 14

Tabelle Nr. 6: Arbeitslose in Erkrath im Alter zwischen 18 und 65 Jahren, Seite 15

Tabelle Nr. 7: Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren mit SGB II Leistungsbezug in Erkrath, Seite 15

### **Fotonachweis:**

In der Kurzexpertise werden eigene Fotos der Stadt Erkrath verwendet.

Das Foto auf der Titelseite wurde in der Wohnsiedlung an der Sandheider Straße aufgenommen.



## **Quellenverzeichnis:**

Evangelische Freikirchliche Gemeinde Treffpunkt Leben Erkrath: Kinder-, Jugend- und Familien Begegnungszentrum Sandheide, 20.02.2008;

Evangelische Freikirchliche Gemeinde Treffpunkt Leben Erkrath: Bedarfsanalyse des Stadtteils Sandheide, 01.07.2009;

Hellmeister Architekten: Grundschule Sandheide, Sanierungsmaßnahmen zur Verringerung der Heizkosten in Entsprechung der gültigen Energieeinsparverordnung, 17.01.2012;

Integral e.V. Gemeinnütziger Verein für Integration: Konzept, Errichtung eines Integrations- und Kultur-Zentrums im Stadtteil Hochdahl mit Vernetzung der vorhandenen sozialen Einrichtungen, 27.09.2011;

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Integrierte Handlungskonzepte in der Stadtentwicklung, Leitfaden für Planerinnen und Planer, 2012;

Stadt Erkrath: Umgestaltung und Reaktivierung des Subzentrums Sandheide, ohne Datum;

Stadt Erkrath: Nachbarschaftszentrum Sandheide, Dokumentation des Workshopverfahrens, Oktober 2005;

Stadt Erkrath: Stadt macht Platz, Neugestaltung Sandheider Markt, Dokumentation, 2013;

Stadt Erkrath: Stadtentwicklungskonzept Erkrath, 2013;

Stadt Erkrath, Fachbereich Jugend und Soziales: Vorläufiges Konzept, Einrichtung einer Interkulturellen Begegnungs- und Beratungsstätte mit Vernetzung der vorhandenen Integrationsangebote, Ende 2014;

Stadt Erkrath, Ausschuss für Schule und Soziales, Sitzungsvorlage Nr. 73/2012, 17.04.2012;

Städtenetz Soziale Stadt NRW: Soziale Kontextbedingungen der Stadtteilentwicklung 2006-2009, 2013;

## **Internetquellen:**

[www.soziale-stadt.nrw.de](http://www.soziale-stadt.nrw.de)

[www.erkrath.de](http://www.erkrath.de)

[www.ggs-sandheide.de](http://www.ggs-sandheide.de)

[www.kte-sandheide.de](http://www.kte-sandheide.de)

[www.katholische-kindergaerten.de](http://www.katholische-kindergaerten.de)

[www.fuereinander-erkrath.de](http://www.fuereinander-erkrath.de)

[www.evangelischekirchehochdahl.de](http://www.evangelischekirchehochdahl.de)

[www.st-franziskus-hochdahl.de](http://www.st-franziskus-hochdahl.de)

[www.skfm-erkrath.de](http://www.skfm-erkrath.de)

[www.bsvhohenzollern04.de](http://www.bsvhohenzollern04.de)

[www.mc-adler.com](http://www.mc-adler.com)



**Fotoauswahl:**



Gebäudefassade eines Mehrfamilienhauses in der Wohnsiedlung „Sandheider Straße“



Gemeinschaftsfläche in der Wohnsiedlung „Sandheider Straße“



Sandheider Markt



Grundschole Sandheide





Fußgängerbrücke über den Stadtweiher



Uferpromenade am Stadtweiher